



Beteiligungsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkungen	Seite	4
	Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz	Seite	6
	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse	Seite	7
1.	Unmittelbare Beteiligungen		
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	Seite	9
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	Seite	20
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	Seite	35
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	Seite	47
1.5.	Gemeinnützige Innovative Personal- u. Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Neustrelitz	Seite	58
1.6.	E.DIS AG	Seite	60
2.	Mittelbare Beteiligungen		
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	Seite	76
2.2.	Leea GmbH	Seite	83
2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	Seite	89
2.4.	Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Seite	93
2.5.	Regional Wind MV GmbH	Seite	99
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	Seite	103
2.7.	Landwerke M-V GmbH	Seite	107
2.8.	Landwerke Breitband M-V GmbH	Seite	112
	Kennzahlen im Überblick	Seite	118

Vorbemerkungen

Das garantierte Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden, welches in Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes festgeschrieben ist, umfasst ebenso das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Dieses Recht wird durch die §§ 68 ff. der Kommunalverfassung M-V (KV M-V) präzisiert. Ziel der dort festgeschriebenen Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde ist es, die Erbringung von Leistungen der Daseinsvorsorge in möglichst optimaler Form zu gewähren.

Die Gemeinde darf zur Erfüllung dieses Zweckes gemäß § 69 Abs. 1 KV M-V auch Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen, übernehmen oder sich daran beteiligen. Dazu müssen die Voraussetzungen des § 68 Abs. 2 KV M-V erfüllt sein. Demnach ist für die wirtschaftliche Betätigung erforderlich, dass

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. die Gemeinde die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen kann.

Weiterhin muss sichergestellt sein, dass gemäß den Vorschriften des § 69 Abs. 1 Nr. 5 und 6 KV M-V die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist sowie die Einzahlungsverpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen. Ebenso ist der Gesellschaftsvertrag oder die Satzung derart auszugestalten, dass sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck der Betätigung erfüllt wird gemäß § 69 Abs. 1 Nr. 3 KV M-V und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan der Betätigung, erhält nach § 69 Abs. 1 Nr. 4 KV M-V. Des Weiteren hat die Gemeinde gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V dafür Sorge zu tragen, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt sowie geprüft werden und die Unterrichts- sowie Prüfungsrechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen gemäß §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) eingeräumt werden nach § 73 Abs. 1 Nr. 3 und 4 KV M-V. Im Rahmen der Abschlussprüfung ist insbesondere auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen für all jene Beteiligungen, an denen die Residenzstadt Neustrelitz mit mindestens 20% beteiligt ist oder bei denen ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mehr als 20% der Anteile zustehen. In den Gesellschaftsverträgen oder Satzungen ist zu verankern, dass der Prüfungsbehörde und dem Landesrechnungshof die Rechte nach § 54 HGrG zustehen, d. h. dass sie sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar unter-

richten und zu diesem Zweck auch den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen können.

Die Residenzstadt Neustrelitz ist im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung zahlreiche Beteiligungen an Unternehmen eingegangen, die sowohl unmittelbarer als auch mittelbarer Art sind. Sie nehmen die gesetzlichen Aufgaben und von den politischen Gremien vorgegebenen Ziele in erheblichem Umfang wahr. Dabei trägt die Residenzstadt Neustrelitz eine politische und wirtschaftliche Verantwortung für ihre Beteiligungen. Die Tochterunternehmen müssen im Gegenzug die Interessen der Stadt vertreten und die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

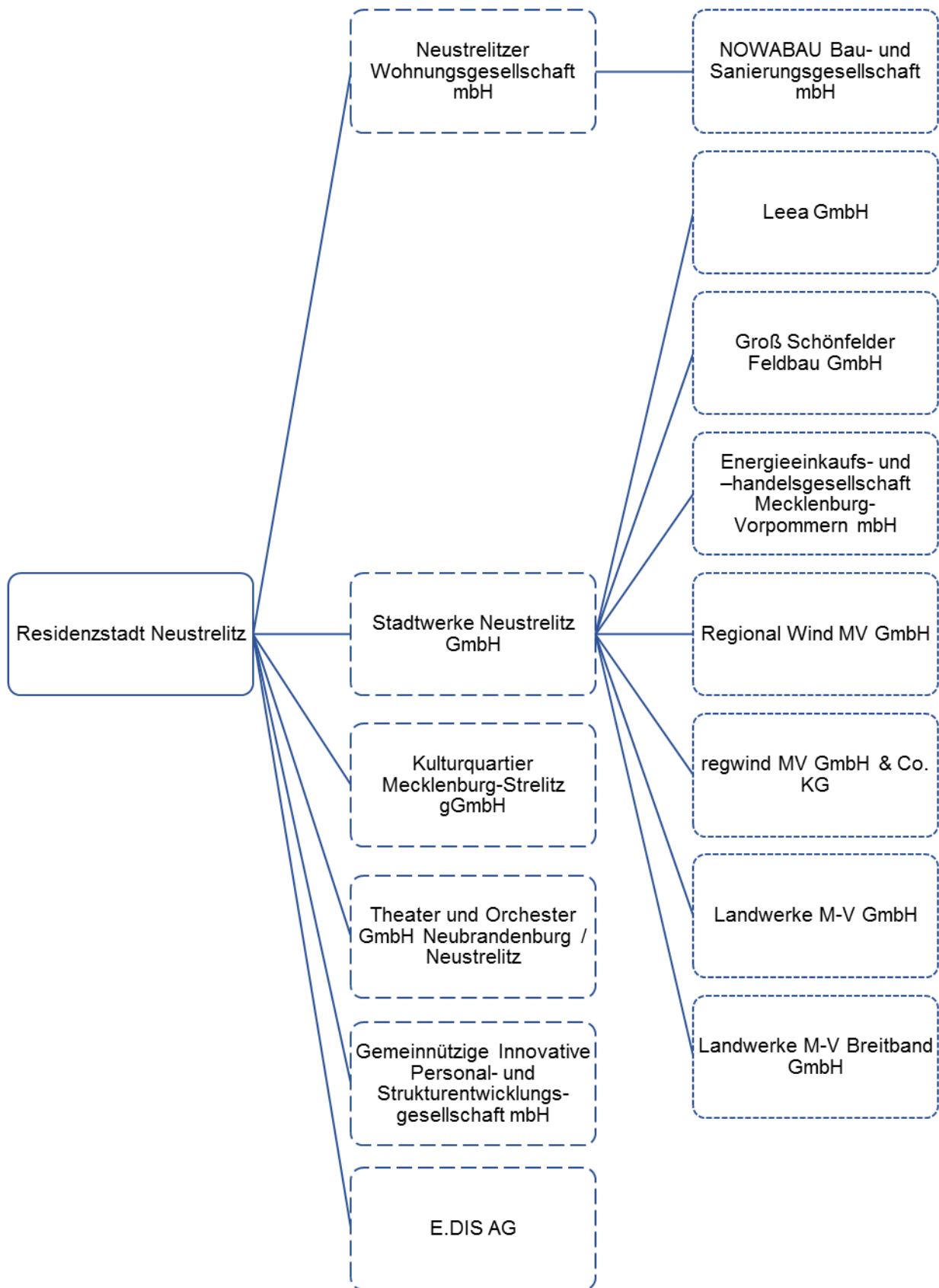
Nach § 73 Abs. 3 KV M-V sind die Gemeinden verpflichtet, über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts in einem Beteiligungsbericht zu informieren und diesen fortzuschreiben.

Der Bericht bietet eine umfassende Information über die Struktur unserer Beteiligungen, ihre Aufgaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie deren Vollziehung, die finanziellen Auswirkungen im städtischen Haushalt sowie deren Vermögens- und Ertragslage. Im Wesentlichen basieren die getroffenen Aussagen auf den testierten Prüfberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen inklusive der Lageberichte 2020 unserer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts 2020 erfüllt die Residenzstadt Neustrelitz ihre Verpflichtung zur jährlichen Information der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der interessierten Bürgerinnen und Bürger über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

gez. Andreas Grund
Bürgermeister

Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz



Stand: 31.12.2020

Übersicht der Beteiligungsverhältnisse

An folgenden Unternehmen ist die Residenzstadt Neustrelitz unmittelbar beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Beteiligung (Euro)	Anteile in %
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	3.148.500,00	3.148.500,00	100,00
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	24.000.000,00	24.000.000,00	100,00
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	25.000,00	25.000,00	100,00
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	260.000,00	26.000,00	10,00
1.5.	Gemeinnützige Innovative Personal- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (IPSE GmbH)	40.000,00	8.400,00	21,00
1.6.	E.DIS AG (Globalaktie)		41.054,40	0,009775

Weiterhin ist die Residenzstadt Neustrelitz mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Anteile in % Gesellschafter
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	51.129,19	100,00 Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
2.2.	Leea GmbH	30.000,00	100,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	25.564,59	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.4.	Energieeinkaufs- und –handels- gesellschaft Mecklenburg- Vorpommern mbH	248.400,00	11,11 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.5.	Regional Wind MV GmbH	25.000,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	15.500,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.7.	Landwerke M-V GmbH	160.000,00	12,50 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.8.	Landwerke M-V Breitband GmbH	50.004,00	20,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

1.1. Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Strelitzer Chaussee 286 17235 Neustrelitz www.neuwo.de
Gründung:	10. April 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1723
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Uwe Engelmann Karsten Rohde
Stammkapital:	3.148.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Andreas Butzki	Andreas Butzki
Stellvertreter:	Ernst-August von der Wense Sven Zachmann	Andreas Petters Martin Henze
Weitere Mitglieder:	Erwin Hemke Bernd Haase Rolf-Dieter Kadgien Andreas Petters Jeannine Pflugradt Hannelore Raemisch Patrick Scholz Martin Langenbach	Thies Bussert Bernd Haase Thomas Hildebrandt Thomas Kowarik Katharina Priebe Hannelore Raemisch Sven Zachmann Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Immobilienwirtschaft stellt einen der größten Wirtschaftszweige in Deutschland dar.

In der Stadt Neustrelitz ist der Wohnungsmarkt weiterhin als entspannt zu bezeichnen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug die Einwohnerzahl 21.601 Personen (Vorjahr 21.554) – Angaben des Einwohnermeldeamtes Neustrelitz.

Besonders Wohnungen mit Betreuungsangeboten sowie in guten Innenstadtlagen werden stärker nachgefragt. An Bedeutung gewinnen seniorenfreundliche bzw. seniorengeeignete Wohnungen. Hierzu wurden die Aktivitäten zur Wohnraumanpassung bzw. zur Barrierereduzierung weiterhin verstärkt.

Zum 31. Dezember 2020 bewirtschaftete die neuwo 3.008 eigene Wohnungen (Vorjahr 3.014 Wohneinheiten) mit einer Wohnfläche von 167.812 m² (Vorjahr 168.283 m²) und 58 eigene gewerbliche Einheiten mit 8.812 m² Nutzfläche. Die gesamten Erträge in Höhe von 14.921 T€ liegen 3 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsätze aus Nettokaltmieten in Höhe von 9.756 T€ liegen mit 336 T€ über denen des Vorjahres. Im Bilanzjahr wurden insgesamt 1.130 eigene Liegenschaften, z. B. Pachtgaragen und Gartengrundstücke, sowie 1.113 Stellplätze bewirtschaftet.

Für Wohnungen in guter Innenstadtlage ist die Nachfrage größer als das Angebot. Der Wohnungsleerstand betrifft vor allem Wohnungen in den oberen Etagen und Wohnungen ohne Balkon sowie unsanierte Gebäude.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine erhöhte Nachfrage von Mietinteressenten, die im Bereich Neustrelitz eine altenfreundliche Wohnung suchen. Im Innenstadtbereich sind bei guter Lage bei sanierten Gebäuden bei Neuvermietung Netto-Kaltmieten je nach Lage und Wohnungsgröße von 6,00 € bis 8,00 € je m² Wohnfläche am Wohnungsmarkt durchsetzbar. Für ältere Mieter und Interessenten ist die Geschosshöhe zunehmend von Bedeutung für ihre Mietentscheidung. Es wird eingeschätzt, dass für Fahrstuhl- und Balkonanbauten weiterer Bedarf besteht und damit ein erhöhter Leerstand von Wohnungen in den Obergeschossen vermieden werden kann. Dagegen sprechen die erhöhten Modernisierungskosten und die Betriebskosten für die Fahrstühle. Für den Fahrstuhlanbau ist die Landesförderung in ihrer Höhe nicht ausreichend.

Die Leerstandsquote (bereinigt um Sanierungsobjekte sowie die für den Rückbau und Verkauf vorgesehenen Objekte) im eigenen Bestand liegt per 31.12.2020 mit 8,71 % unter dem Niveau des Vorjahres von 9,19 %. Der Leerstand betrifft vor allem Wohnungen in den Obergeschossen ohne Balkon. Gemeinsam mit der Stadt wird die Mieterwerbung auf den Raum Berlin ausdehnt.

Zur Fluktuationsvermeidung wurden Mietern weiterhin Teilsanierungen - insbesondere die Badmodernisierung und der Einbau von Sicherheitswohnungseingangstüren - angeboten. Diese Maßnahmen wurden in 2020 in geringerem Maß fortgeführt und werden entsprechend der abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen mietwirksam. Für ältere Mieter erfolgte auf Antragstellung die Ausstattung der Wohnungen mit barrierearmen Duschen. Weiterhin beteiligen sich die Krankenkassen an den Umbaukosten.

Die neuwo betreibt einen größeren Bürgertreff im Maxim-Gorki-Ring und stellt dem Arbeitslosenverband Räumlichkeiten für den Betrieb einer Außenstelle in der Heinrich-Mann-Straße zur Verfügung. Die Unterstützung und Beratung einkommensschwacher Schichten, die zunehmenden Zahl von Alleinstehenden und älteren Mietern ist von großer Wichtigkeit für eine langfristige Bindung an ein Wohnungsunternehmen.

Die Qualität der Außenanlagen, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sowie ein guter Renovierungszustand der Wohnungen sind nach wie vor Voraussetzung für eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen. Hier hat sich das eigene Hausmeistersystem bewährt.

Für die Instandhaltung des eigenen Wohnungsbestandes wurden insgesamt 2.023 T€ (Vorjahr 2.075 T€) aufgewendet, das sind im Durchschnitt 11,45 €/m² Wohnfläche/Nutzfläche (Vorjahr 11,69 €/m²).

Der Umbau des historischen Carolinenstifts zu 45 Wohnungen mit insgesamt 3.185 m² Wohnfläche wurde in 2020 mit der Fertigstellung der Semmelweisstraße 5 beendet.

Die Sanierung des ehemaligen Wäschehauses wurde im Jahr 2020 begonnen. Die Fertigstellung des Gebäudes mit 2 Wohnungen ist für Ende 2021 geplant.

In der Semmelweisstraße 9 sind sechs Wohnungen entstanden. Die Wohnungen konnten bis März 2020 komplett vermietet werden. Die Semmelweisstraße 10 ist an einen privaten Investor verkauft worden. Die Arbeiten an den umfangreichen Außenanlagen vor den Gebäuden hin zur Semmelweisstraße sind abgeschlossen.

Mit der Sanierung der Friedrich-Wilhelm-Straße 2/3 wurde im August 2020 begonnen.

Aus dem städtischen D-4-Vermögen (hier BIG-Städtebau) wurden weitere Objekte an Privatinvestoren zur Sanierung verkauft. Das Verwaltungsgeschäft ist gegenwärtig kaum ausbaufähig.

Die Bilanzsumme (89.263 T€) hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres (90.792 T€) um 1,7 % verringert. Das Anlagevermögen sowie das mittel- und langfristig gebundene Umlaufvermögen sind zu 61,5 % (Vorjahr 60,4 %) durch Eigenkapital und zu 102,4 % (Vorjahr 103,0 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit gewonnenen Mittel reichten aus, um die Tilgungsraten und Zinsen zu finanzieren.

Das Betriebsergebnis wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 369 T€ auf 2.333 T€ verbessert. Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Vollauswirkung der Vermietung der Zierker Straße 9 – 12 / Semmelweisstraße 11 begründet.

Der Leerstand im Vergleich zu anderen ostdeutschen Teilmärkten und zu den örtlichen Mitbewerbern blieb in den letzten Jahren relativ konstant, wobei im Bilanzjahr durch den bewussten Freizug der zur Abstockung und Sanierung vorgesehenen Objekte und der im Innenstadtbereich zur Sanierung vorgesehenen Gebäude kein Anstieg zu verzeichnen war (8,71 % im Vergleich zum Vorjahr 9,19 %).

Im Berichtszeitraum erfolgten insgesamt 289 Kündigungen (Vorjahr 328) und 325 Neuvermietungen (Vorjahr 306) von Wohnungen. Im sanierten Bereich des Typs Brandenburg gibt es zunehmend Leerstände von 3-Raum-Wohnungen ab der dritten Etage.

Der Mieterwechsel im eigenen Wohnraumbestand führte im Bilanzjahr zu einem hohen Instandsetzungsbedarf, da zu den Verwaltungsaufwendungen zusätzlich noch Kosten für Tapezier-, Maler-, Fußbodenbelags-, Elektro- und Tischlerarbeiten kamen. Ein guter Renovierungszustand ist Voraussetzung für die Vermietbarkeit unserer Wohnungen. Mieterhöhungsspielräume sind insbesondere in den teilsanierten Wohnungsbauten des Typs WBS 70 vorhanden. Je nach Lage und Größe dieser Wohnungen ist eine Mietobergrenze von 4,60 € bis 6,00 € Kaltmiete am Markt durchsetzbar. Zur Vermietung von Wohnungen in den oberen Geschossen bzw. ohne Balkon sind geringfügige Mietreduzierungen bei Neuvermietung entsprechend der Marktsituation vorgenommen worden. Im Bereich der teilsanierten Wohnungen des Typs WBS 70 sind nach erfolgter Badsanierung Mieten bis zu 5,00 €/m² kalt, bei energetisch sanierten Wohngebäuden des Typs WBS 70 6,00 €/m² kalt und in guten Innenstadtlagen nach der komplexen Sanierung Mieten von 8,50 € kalt erzielbar.

Der Trend, Wohnungen im Bereich der historischen Innenstadt anzumieten, ist weiterhin ungebrochen. Zunehmend werden hier auch 3- und 4-Raum-Wohnungen nachgefragt. Unsere Bestände werden zu 94,8 % zentral beheizt, davon zu 94,5 % aus Fernwärme.

Der Personalbestand im Durchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr zum 31. Dezember 2020 leicht gestiegen. 12 Mitarbeiter (8 Vollzeit, 1 Teilzeit und 3 geringfügig) sind als Hausmeister in den Wohngebieten tätig. 57,67 % der Kosten der Hausmeister werden im Rahmen der Betriebskosten durch die Mieter übernommen.

Allen Mitarbeitern sowie den Auszubildenden wurde in 2020 eine Corona-Prämie gezahlt.

Am 12. April 2016 erfolgten die letzten Abstimmungen zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Hier wurde ein weiterer Bedarf an Senioren- bzw. behindertengerechten Wohnungen herausgearbeitet. Das Konzept dient als Grundlage für die weitere Fortschreibung des Unternehmenskonzeptes der neuwo. Gegenwärtig erfolgt mit der

Dr. Hölling & Partner Unternehmensberatung die Fortschreibung des langfristigen Unternehmenskonzeptes.

Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Stadt Neustrelitz und ihrer Wohngebiete bietet alle Voraussetzungen für gutes Wohnen.

Durch eine Verstärkung der Werbung im ländlichen Raum sollen vor allem Familien aller Altersgruppen für eine Wohnung in der Stadt gewonnen werden. Zunehmend suchen auch ältere Bürger Wohnungen in der Stadt. Dieser Nachfrage kann noch nicht in jedem Umfang nachkommen werden. Eine entsprechende Studie des Verbandes zum perspektivischen Wohnungsbedarf belegt diese Entwicklung. Das Stadtentwicklungskonzept ISEK bestätigt diese Entwicklung. Auch das zunehmende Angebot von Arbeitsplätzen im Tourismus, in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft, beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie bei der Bundespolizei wird zur Stabilisierung der Mieterstrukturen beitragen.

Mittelfristig werden auch Maßnahmen der Arbeitsförderung, der Unterstützung von Gewerbeansiedlungen und eine weitere Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung der Stadt, insbesondere hin zum Wirtschaftsraum Berlin, von hoher Bedeutung für eine weitere positive Stadtentwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage nach Wohnungen sein. Auch die Lage der Stadt im Zentrum der Mecklenburger Seenplatte sowie die sehr guten kulturellen Angebote machen das Wohnen in Neustrelitz für Familien und Senioren zunehmend interessant. Das neue Landeszentrum für erneuerbare Energien, das neue Campusgebäude des DLR, einer Einrichtung des Fraunhofer Instituts, sowie die Bundespolizeischule heben die Bedeutung der Stadt für Wirtschaft und Wissenschaft hervor.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dürfte sich auch in den kommenden Jahren zufriedenstellend entwickeln. Der Trend des Zuzuges von Mietern und hier besonders aus dem ländlichen Raum in die Stadt wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Erfreulicherweise werden gegenwärtig auch viele Zuzüge aus Orten außerhalb der Mecklenburgischen Seenplatte erlebt. Die Zuzügler stammen in unterschiedlicher Anzahl aus dem gesamten Bundesgebiet. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt. Der erfolgte etagenweise Rückbau in Kiefernheide wird teilweise durch sanierten Wohnraum im Stadtzentrum kompensiert. So ist es möglich, mittelfristig das Betriebsergebnis und hier besonders die Erträge aus Vermietung und Verpachtung weiter zu steigern.

Für das Jahr 2021 wird von einem Jahresüberschuss von 1.278 T€ und mit Umsatzerlösen in Höhe von 14.296 T€ aus der Hausbewirtschaftung ausgegangen, die damit über dem Vorjahresniveau liegen.

Die neuwo nimmt ständig an den Betriebsvergleichen innerhalb des Verbandes der Wohnungsunternehmen teil und erhält dadurch Vergleichszahlen insbesondere zur Einschätzung

der Wohnungswirtschaftlichen Situation. An der Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Neustrelitz hat sich die neuwo aktiv beteiligt. Eine Überarbeitung war erforderlich, um insbesondere die Rückbaumaßnahmen bis 2020 mittelfristig fortzuschreiben. Insbesondere im Innenstadtbereich ermöglichen die Maßnahmen der Stadtentwicklung die Schaffung von attraktivem Wohnraum mit guter Infrastruktur. Das Gelände des ehemaligen Krankenhauses ermöglicht hier neue Perspektiven. Im Dezember 2019 konnte mit dem Verkauf von erschlossenen Baugrundstücken im Kirschblütenweg begonnen werden. Der Verkauf der 7 Grundstücke ist aktuell erfolgreich abgeschlossen.

Entgegen der Preisentwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern haben sich in Neustrelitz die Fernwärme- und Energiepreise im Jahr 2020 zum Vorjahr etwas erhöht. Die Heizkosten sind periodenbedingt von 1.988 T€ auf 2.032 T€ gestiegen. Auch für die Zukunft sind Preissteigerungen zu erwarten.

Obwohl sich die Wohnungswirtschaft bisher in der Pandemie als widerstandsfähig erwiesen hat, machen es jedoch die Dauer der Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesländer zur Pandemiebekämpfung schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. Zu nennen sind mögliche Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von weiteren Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen.

Risiken, die bestandsgefährdend oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden marktgerechten Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt.

Die Auftragssituation im Tochterunternehmen NOWABAU ist gegenwärtig in allen Gewerken sehr positiv. Auf Grund der Erfahrungen aus den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass sich die Marktsituation 2020 für alle Gewerke weiter verbessert, so dass sich das ab 2017 positive Betriebsergebnis zum Jahresende neutral gestalten wird. Die angedachte umsatzsteuerlichen Organschaft wurde zum 01.01.2021 umgesetzt.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss können in einem steigenden Zinsniveau und den gegebenenfalls weiter ansteigenden Fluktuations- und Leerstandsraten durch ein weiteres Auseinanderklaffen der Einwohnerzahlen und dem vorhandenen Wohnraum bestehen. Dagegen steht die zunehmende Nachfrage von Bürgern aus dem ländlichen Bereich, die die Vorzüge des Wohnens in einer Stadt zunehmend erkennen. Ab dem zweiten Halbjahr 2019 wurde gemeinsam mit der Stadt Neustrelitz die Wohnungswerbung der neuwo auf den nordöstlichen Teil der Stadt Berlin ausgedehnt.

Beteiligungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betreffen:

- die NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft Neustrelitz mbH mit 95.669,78 Euro.

Damit ist die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH alleiniger Gesellschafter.

Bürgschaften

Die Residenzstadt Neustrelitz hat für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH folgende Bürgschaften übernommen:

	Betrag der laufenden Ausfallbürgschaften (Euro)	Restkapital per 31.12.2019 (Euro)	Restkapital per 31.12.2020 (Euro)
Beschluss S 95/07-070	1.171.696,42	411.322,47	357.564,05
Gesamt:	1.171.696,42	411.322,47	357.564,05

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	84.720.262,79 €	90.791.555,08 €	89.263.235,69 €
Eigenkapital	45.766.264,71 €	47.152.280,00 €	47.690.195,56 €
Investitionen	5.011.735,78 €	9.202.243,72 €	3.940.600,77 €
Umsatzerlöse	13.422.466,12 €	13.788.275,70 €	14.612.823,84 €
Jahresergebnis	677.133,98 €	1.424.378,81 €	576.278,55 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	55,93	53,65	55,10
Fremdkapitalquote	%	44,07	46,35	44,90
Eigenkapitalrentabilität	%	1,48	3,02	1,21
Cashflow	T€	3.158	3.506	4.273
Anlagenintensität	%	86,71	88,11	89,39
Liquiditätsgrad I	%	98,26	74,97	67,12

Leistungskennzahlen

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2018 (€)	2019 (€)	2020 (€)
Hausbewirtschaftung			
Mieten	9.228.342,89	9.420.284,96	9.755.823,27
abgerechnete Umlagen	3.864.113,35	3.754.164,80	3.968.982,84
Übrige	58.004,75	65.428,67	63.895,95
	13.150.460,99	13.239.878,43	13.788.702,06
Verkauf von Grundstücken	0	277.570,00	554.072,10
Betreuungstätigkeit (einschl. Lieferungen / Leistungen)	272.005,13	270.827,27	270.049,68
gesamt	13.422.466,12	13.788.275,70	14.612.823,84

Die Bestände der Gesellschaft umfassen zum Stichtag:

	2018	2019	2020
<u>Eigener Bestand</u>			
Wohnungen (Anzahl)	2.968	3.014	3008
Wohnungen (m²)	166.075	168.283	167.812
Gewerbereinheiten (Anzahl)	41	59	58
Gewerbereinheiten (m²)	6.461	9.195	8.812
Gesamt (Anzahl)	3.009	3.073	3.066
Gesamt (m²)	172.536	177.478	176.624
<u>Verwaltung für Dritte</u>			
Wohnungen	824	829	801
Gewerbereinheiten	49	48	47
Gesamt	873	877	848
Gesamtbestand	3.882	3.950	3.914

Entwicklung der Leerstände

	2018 Anzahl	2019 Anzahl	2020 Anzahl
Wohnungen	349	357	330
Gewerbereinheiten	7	9	6

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Wie auch in den Jahren zuvor, führte die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand sowie Arbeiten der Wohnumfeldgestaltung durch. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| • Eigenkapitalverzinsung | 38.362,99 € |
| • Gewerbesteuer | |
| – Veranlagung vorherige Jahre | - 125.728,00 € |
| – Vorauszahlung | 62.244,00 € |

1.2. Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.stadtwerke-neustrelitz.de
Gründung:	08. März 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 977
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Christian Butzki
Stammkapital:	24.000.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme. Andere kommunalwirtschaftliche Aufgaben können übernommen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Versorgung unmittelbar zusammenhängen, insbesondere auch die Installation und den Gerätehandel auf dem jeweiligen Gebiet.

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Neustrelitz. Sie ist berechtigt, ihre Tätigkeiten über die Grenzen der Stadt Neustrelitz hinaus auszudehnen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, erwerben, pachten, verpachten, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Des Weiteren kann die Gesellschaft Unternehmensverträge abschließen und Interessengemeinschaften beitreten oder solche eingehen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Frank Braasch	Patrick Scholz
Stellvertreter:	Waltraud Bauer Helge Oehlschläger	Helge Oehlschläger Marco Süldt
Weitere Mitglieder:	Christoph Poland Silvia Koch Ralf Milbredt Marin Kley Falk Jagszent Karin Rudolph-Oldenburg Bernd Werdermann Martin Langenbach	Christoph Poland Ralf Milbredt Martin Kley Manfred Schwarz Bernd Werdermann Karsten Dudziak Hagen Häusser-Nixdorf Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

In keinem anderen Land Europas gibt es so viele Energieversorgungsunternehmen wie in Deutschland. Neben einer Reihe großer Unternehmen ist eine Vielzahl von kleinen und mittleren Energieversorgern tätig, die sich mehrheitlich in kommunaler Hand befinden. Sie verteilen sich auf mehr als zwei Drittel aller Unternehmen.

Laut dem BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) – Energiemarktbericht vom Juni 2020 waren im Jahr 2020 insgesamt rund 2 250 Unternehmen im deutschen Energiemarkt aktiv - von der Erzeugung bzw. Förderung von Strom, Wärme und Erdgas über den Betrieb der Energiespeicher, Leitungs- und Rohrnetze bis hin zur Versorgung der Kunden auf lokaler und regionaler Ebene.

Gerade die kleinen und mittleren Energieversorger stehen im Zusammenhang mit der Energiewende und der fortschreitenden Digitalisierung aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche anhaltend vor großen Herausforderungen.

Es ist das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2050 den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch auf mindestens 80 % zu steigern. Die erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen Energieträger mehr und mehr ersetzen. Dies bedeutet auch für die kommunalen Energieversorger Investitionen in Größenordnungen in den nächsten Jahren.

Um künftig gesicherte Leistung in ausreichendem Maße zur Verfügung stellen zu können, sind zum einen Ersatzinvestitionen notwendig, welche die bestehende Infrastruktur modern und sicher erhalten. Gleichzeitig müssen Investitionen für die Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen getätigt werden.

Ein anderer, entscheidender Einflussfaktor ist die Digitalisierung, die als zentrale Entwicklung die Gesellschaft und die Wirtschaft nachhaltig verändert. Die Anforderungen an ein sicheres und bezahlbares Energieversorgungssystem auf Basis erneuerbarer Energien werden durch die Digitalisierung eine zusätzliche Dynamik erhalten. Zwar sind nicht alle Unternehmen im gleichen Ausmaß von einem Digitalisierungsdruck betroffen, aber um wirtschaftlich langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen sich alle - ohne Ausnahme - der digitalen Transformation stellen. Auch dies zieht erheblichen Investitionsbedarf in den Unternehmen nach sich, bedeutet aber gleichzeitig die Chance auf neue Geschäftsentwicklungen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Stadtwerke Neustrelitz GmbH in Kooperation mit anderen regionalen Kommunalunternehmen die Landwerke M-V Breitband GmbH gegründet und somit die Chance auf ein neues Geschäftsfeld genutzt. Damit kann neben dem Ausbau einer Breitbandinfrastruktur für Neustrelitz auch die Errichtung eines Glasfasernetzes in den angrenzenden Regionen unter dem Motto „Das schnellste Wow für M-V“ verwirklicht werden.

Das Jahr 2020 war für die Landwerke M-V Breitband GmbH von einschneidender Bedeutung. Es wurde für alle noch fehlenden Projektgebiete der Zuwendungsvertrag unterschrieben. Somit hat die Landwerke M-V Breitband GmbH für 19 Projektgebiete den Zuschlag zum Ausbau des Breitbandnetzes erhalten. Außerdem erfolgten die Beantragungen von Fördermitteln für weitere weiße Flecken. Damit würde sich das Kunden- und somit das Erlöspotential weiter erhöhen und den wirtschaftlichen Erfolg der Landwerke M-V Breitband GmbH sichern. Diese positive Entwicklung wirkt sich ebenfalls auf die Stadtwerke Neustrelitz GmbH auf Grund der übernommenen Betriebsführungen in unterschiedlichen Bereichen aus.

Das Jahr 2020 war in allen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die globale Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie trafen Gesellschaft und Wirtschaft stark. Die langfristigen Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht überschaubar.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH hat die Auswirkungen der Pandemie im Besonderen in Form der Verlagerung des Geschäftes von Sonderkunden zu Privatkunden zu spüren bekommen. Durch die Gewinnung neuer Ausschreibungen, verschobene Investitionen und Kurzarbeit der Mitarbeiter konnten die negativen Effekte jedoch bisher nivelliert werden.

Stromversorgung

Nach der Senkung der EEG-Umlage in den Jahren 2018 und 2019 ist die EEG-Umlage im Jahr 2020 wieder angestiegen. War die Senkung im Jahr 2018 mit 0,088 Cent/kWh noch als geringfügig zu bezeichnen, fiel die Senkung der EEG-Umlage um -0,387 Cent/kWh (-5,70 %) im Jahr 2019 umfangreicher aus. Die Senkung im Jahr 2019 wurde durch den Anstieg im Jahr 2020 fast vollständig egalisiert. Der Anstieg beträgt 0,351 Cent/kWh (+5,48 %).

Die im Jahr 2012 eingeführte Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) wurde nach Senkungen in den Jahren 2018 und 2019 zuletzt im Jahr 2020 um 0,053 Cent/kWh (+17,38 %) erhöht. Die Umlage für Abschaltbare Lasten (AbLA-Umlage) ist im Jahr 2020 um 0,002 Cent/kWh gestiegen, die Offshore-Umlage blieb unverändert. Für weitere Entlastung sorgte die Senkung der sogenannten KWK-Umlage im Umfang von -0,054 Cent/kWh, die im Jahr 2020 bei 0,226 Cent/kWh notierte. Insgesamt sind die Umlagen gegenüber dem Vorjahr um 0,352 Cent/kWh gestiegen.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH konnte bei der Gestaltung der Strompreise 2020 unter Berücksichtigung der sich verändernden Kostenpositionen eine Anpassung der Strompreise nicht vermeiden. Wie oben aufgezeigt wurde der Preisbestandteil staatlich vorgegebener Umlagen erhöht. Darüber hinaus stiegen die Strombeschaffungskosten deutlich an, der Anstieg der Netznutzungsentgelte um weitere 0,21 Cent/kWh (von 6,42 Cent/kWh auf 6,63

Cent/kWh) führte neben den vorgenannten Preisbestandteilen zu einer unvermeidbaren Anpassung des Strompreises.

Der Stromabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (von 76.803 Mio. kWh auf 85.897 Mio. kWh), konkret um 9.095 Mio. kWh (+11,84 %). Maßgeblich hierfür waren die erfolgreichen Ausschreibungen in den Vorjahren, die sich nun mengenmäßig positiv auswirken. Zusätzlich konnten die nur geringen Kundenwechsel im Netzgebiet Neustrelitz durch Zugänge in fremden Netzen mehr als ausgeglichen werden, sodass die Lieferung an Tarifkunden gegenüber 2019 ebenfalls gesteigert werden konnte. So wurden z.B. im Netzgebiet der EDIS im gesamten Jahr 2020 91 Privatkunden hinzugewonnen.

Über alle fremden Netze hinweg (EDIS, Oranienburg, Zehdenick usw.) werden mit Stand Dezember 2020 circa 1.470 gewerbliche und private Abnahmestellen mit Strom versorgt. Davon ausgenommen sind Abnahmestellen, die im Zuge von Ausschreibungen hinzugewonnen wurden.

Auch im Jahr 2020 wurde wieder erfolgreich an Ausschreibungen teilgenommen. Bedingt durch die bereits im Vorjahr eingeführte Neubetrachtung der Vertriebskosten und der Beschaffungsstrategie ist es gelungen, in einem von starkem Wettbewerb getriebenen Umfeld den Zuschlag für 16 weitere Ausschreibungen zu erhalten. In Summe handelt es sich derzeit um 33 Zuschlüsse, die aus Ausschreibungen heraus generiert wurden. Die erfolgreichen Ausschreibungen beinhalten die Stromversorgung von Ämtern, Gemeinden, Landkreisen oder Städten in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Die hierdurch zu liefernde Menge an Strom beläuft sich im Jahr 2021 auf ca. 16.125.000 kWh (zum Vergleich 2018/2019/2020: 2.085.000 kWh / 10.550.000 kWh / 16.200.000 kWh). Die Anzahl der hierbei zu versorgenden Abnahmestellen erhöht sich auf 1.796 (zum Vergleich 2018/2019/2020: 203 / 856 / 1.430). Bezogen auf die Gesamtmenge von über 16.125.000 kWh der 1.796 Abnahmestellen, werden 493 Abnahmestellen mit ca. 5.900.000 kWh Grünstrom versorgt. Dies entspricht einer Grünstrom-Quote von 37 % innerhalb der öffentlichen Ausschreibungen, die erfolgreich beendet wurde.

Auch durch die Preisanpassungen der Wettbewerber ist es gelungen, 44 Kunden mit dem Jahreswechsel zurückzugewinnen. Im Saldo mit den Kundenverlusten können somit mehr Kundenzuwächse als -abgänge verzeichnet werden. Daneben hat sich auch im Jahr 2020 wiederholt gezeigt, dass Kunden im Netzgebiet Neustrelitz mit den Medien Strom und Gas zu den Stadtwerken Neustrelitz wechseln oder aber einen Wechsel vermeiden, um den monatlichen Nachlass von 10 Euro auf Strelitz-Produkte zu erhalten. Dieser kommt nur zum Tragen, wenn Kunden mit allen verfügbaren Medien von den Stadtwerken Neustrelitz versorgt werden.

Die Beschaffung des Strombedarfes erfolgte über die Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft mbH (EEHG) und zeigte gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg (von

65,4 auf 69,8 Mio. kWh). Die restliche Menge wurde durch EEG- und KWK-Anlagen erzeugt, deren Einspeise-Anteil in diesem Jahr ca. 105,72 % (im Vorjahr 83,8 %) des Gesamtstrombedarfes entsprach.

Die Netzverluste betrugen 4,02 %.

Im Jahr 2020 belief sich die Anzahl der fremdversorgten Abnahmestellen auf 1.097 gegenüber 1.040 im Vorjahr. Die Anzahl der in unserem Netz auftretenden Händler beträgt 119 und ist gegenüber dem Vorjahr um 8 Händler gestiegen.

11 Messstellenbetreiber (MSB), die zugleich als Messdienstleister agieren, führen ihre Tätigkeit für 60 Abnahmestellen in unserem Netzgebiet aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit eine Steigerung um 11 Abnahmestellen ergeben.

Im Jahr 2019 begann die 3. Regulierungsperiode Strom. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Netzentgelte lag den SWN jedoch noch kein finaler Beschluss über die tatsächliche Erlösobergrenze vor. Aus diesem Grund musste unter Berücksichtigung aller regulatorischen Vorgaben eine vorläufige Erlösobergrenze, basierend auf den beantragten Kosten, ermittelt werden. Dies führte dazu, dass die Netzentgelte im Strombereich um 3,3 % im Vergleich zum Jahr 2019 angestiegen sind.

Gasversorgung

Insgesamt hat sich der Gasabsatz im Jahr 2020 um 16,04 % reduziert, nach einer Steigerung von zuletzt 1,45 % im Jahr 2019, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um ca. 20 Mio. kWh entspricht. Wesentliche Ursache für diese Veränderung ist die deutlich reduzierte Stillstandzeit des Biomasseheizkraftwerks gegenüber den Vorjahren. Die Jahresmitteltemperatur lag mit ca. 10,32°C auf Vorjahresniveau (2019: 10,48°C), welches ebenfalls schon deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 9,3°C notierte.

Die benötigte Gasmenge wurde ebenfalls über die EEHG beschafft. Diese ging zum Vorjahr um 18,2 % zurück, was einer Menge von 11,2 Mio. kWh entspricht.

Die Beschaffungskosten bewegten sich für das Jahr 2020 im Bereich Erdgas auf dem Niveau der Jahre 2016/2017. Damit notieren die Gashandelspreise ca. 13 % über dem bisher niedrigsten Niveau und reduzierten sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kamen gesunkene Netzentgelte von ca. 0,271 Cent/kWh, sodass die Gaspreise für Verbraucher im Jahr 2020 in einer Spanne von ca. 0,29 - 0,4 Cent/kWh gesenkt werden konnten.

Im Jahr 2020 sank die Anzahl der in unserem Netzgebiet aktiven fremden Händler von 78 auf 72. In der Folge dessen war eine minimale Senkung der fremdversorgten Abnahmestellen von vormals 401 auf 400 zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 begann die 3. Regulierungsperiode Gas. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Netzentgelte für das Geschäftsjahr 2020 lag den SWN jedoch noch kein finaler Beschluss

über die tatsächliche Erlösobergrenze vor. Aus diesem Grund musste unter Berücksichtigung aller regulatorischen Vorgaben eine vorläufige Erlösobergrenze ermittelt werden, die dazu führte, dass die Netzentgelte im Gasbereich um 18,1 % gesunken sind. Die Senkung der Entgelte hängt auch mit stark gesunkenen vorgelagerten Netzentgelten der ONTRAS Gastransport GmbH zusammen.

Die Öffnung des Zugangs zum Messstellenbetrieb und zur Messung (WiM) hatte auch in diesem Jahr in unserem Netzgebiet keine Auswirkungen.

Wasserversorgung

Das Trinkwasser wurde mittels eigener Anlagen gefördert und aufbereitet. Der Wasserabsatz im Jahr 2020 ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es wurden 1.089.070 m³ Wasser in das Versorgungsnetz eingespeist. Davon betrug die abgegebene Trinkwassermenge 965.965 m³ inklusive des Eigenverbrauches. Die Wasserverluste reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 6,8 % (Vorjahr 7,7 %).

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 hatte die Stadtwerke Neustrelitz GmbH mit einer Neugestaltung des Preissystems zum 01.03.2019 kalkuliert mit dem Ziel, das Defizit im Bereich Wasser abzusenken und perspektivisch ein ausgeglichenes Spartenergebnis zu erzielen. Die tatsächliche Anpassung des Wasserpreissystems erfolgte am 01.04.2019, also mit Abschluss des ersten Quartals. Für das Jahr 2020 erfolgte die Trinkwasserversorgung mit den Preisen aus 2019, es gab keine weiteren Preisanpassungen.

Fernwärmeversorgung

Die wiederholt milden Witterungsbedingungen im Jahr 2020 spiegelten sich auch in der Fernwärmeversorgung wider. Der Fernwärmeabsatz sank wiederum leicht um etwa 1,2 % gegenüber dem Vorjahr, was sich in den Umsatzerlösen niederschlägt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde in Neustrelitz eine Wärmemenge von 76.237 MWh (Vorjahr 74.303 MWh) erzeugt.

Preisanpassungen erfolgen je nach Wärmeliefervertrag jährlich bzw. vierteljährlich entsprechend der Preisgleitklausel.

Nebengeschäfte

Die Sparte Nebengeschäfte beinhaltet die Vermietung des im September 2012 fertiggestellten Landeszentrums für erneuerbare Energien an die Leea GmbH. Gleichzeitig wird die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 500.000 € dargestellt.

Betriebsführungen

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH übte auch im Jahr 2020 die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Abwasserbeseitigung der Stadt Neustrelitz sowie den Wasserzweckverband Strelitz für Wasser und Abwasser aus.

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurde die vertraglich geregelte kaufmännische und technische Betriebsführung für das Heizhaus der Gemeinde Rechlin sowie die Wärmeversorgungsanlagen der Gemeinde Penzlin fortgeführt.

Zusätzlich findet sich in dieser Sparte die kaufmännische Betriebsführung der Leea GmbH sowie der Landwerke M-V GmbH wieder.

Schließlich beinhaltet die Sparte Betriebsführungen ebenfalls die Landwerke M-V Breitband GmbH. Hier wurden langjährige Verträge über die kaufmännische und technische Betriebsführung geschlossen. Weiterhin erfolgen zusätzliche Dienstleitungen im Rahmen der Projektsteuerung, Marketing und im Bereich White-Label, welche ebenfalls vertraglich verankert wurde.

Die Landwerke M-V Breitband GmbH konnte die Bezuschlagung von nunmehr insgesamt 19 Projektgebieten, davon 15 im Jahr 2020, erlangen. Um vom Start an in jedem Projektgebiet eine optimale Ausgangssituation in Bezug auf die Kundengewinnung zu erreichen, sind die vertrieblichen Anforderungen hoch. Die Bürger müssen frühzeitig über die Vertriebs- und Baumaßnahmen informiert und eingebunden werden. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt bereits in der Planungsphase.

Neben Werbeaktionen, Informations- und Werbekampagnen werden zusätzlich Informationspakete (mit Bauherreninformationen, Verträge etc.) an die Anschlussnehmer versendet bzw. verteilt. Innerhalb der Planungsphase finden im ersten Schritt Amtsbereichsveranstaltungen in den Städten und Amtsgebieten statt. Dem schließen sich öffentliche Informationsveranstaltungen für Bürger und Unternehmen an. Diese Veranstaltungen erreichen viele Interessenten und informieren im breiten Spektrum über den geplanten Breitbandausbau, die damit verbundenen Möglichkeiten bis hin zur BreitbandNet-Produktlandschaft. Parallel werden zusätzlich Multiplikatoren (Vertreter von Vereinen, Hobbygruppen, Interessenvertretungen, Wohnungsgesellschaften etc.) identifiziert und entsprechend informiert.

In der Phase von Einwohnerversammlung, Bürgersprechstunde und Direktvertrieb befinden sich derzeit alle im Jahr 2020 gewonnenen Projektgebiete. Für die in den Vorjahren gewon-

nenen Projektgebiete finden gegenwärtig Nachakquisitionen (VG 22_12 Gützkow und VG 23_24 um Anklam) statt bzw. es läuft die Versorgung von Testkunden (VG 22_14 Amt Züssow, Lubmin, Peenestrom und MSE 22_05 Woldegk).

Trotz der schwierigen Bedingungen, welche durch die Corona-Pandemie hervorgerufen wurden, konnte der Ausbau in den Projektgebieten VG 22_12 und VG 22_14, wenn auch mit Verzögerung, weitergeführt werden. Im Projektgebiet MSE 22_05 wurde mit dem Ausbau begonnen. Für alle übrigen Projektgebiete wird die Ausführungs- und Genehmigungsplanung durchgeführt.

Tiergarten

Die Entwicklung der Besucherzahlen war im Jahr 2020 sehr stark beeinflusst von der Corona-Pandemie und ist daher nicht vergleichbar mit den Vorjahren.

Besondere Veranstaltungen wie z. B. der Weihnachtsmarkt konnten nicht durchgeführt werden. Der Tiergarten gehört zu den am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Bereichen der Stadtwerke Neustrelitz GmbH.

Telekommunikation

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH ist sich der Notwendigkeit einer zeitgemäßen Kundenkommunikation bewusst. Das heißt, es sind Entwicklungen und Trends aufzunehmen und in den vertrieblichen Alltag einzugliedern. Für das Hauptprodukt des Bereiches Telekommunikation, Strelix, wurden neben verschiedenen Akquiseaktionen bei Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungsgesellschaften weitere Werbeaktionen umgesetzt. Im Besonderen zu nennen ist ein neues, noch attraktiveres Preismodell (HD-Zusatzprodukte). Außerdem soll mit der neuen Vertriebswebsite, dem Kundenportal und dem Kundenmagazin eine direkte Ansprache bestehender und potenzieller Kunden erreicht und über Neuigkeiten im Zusammenhang mit Strelix zeitnah informiert werden.

Derzeit liegen 2.108 gültige Verträge mit 6.467 Lieferstellen über die gesamte Strelix-Produktfamilie vor. Damit werden zukünftig circa 50 % des Gesamtpotenzials an Lieferstellen aus Neustrelitz mit einem Strelix-Produkt ausgestattet. Darunter werden ca. 1.973 Adressen bereits mit einem Internet-/Telefonie-Produkt aktiv versorgt. Das „Wechselprogramm“ bietet sich seit Beginn der Produkteinführung als gern genutztes Medium an. 143 Kunden nutzen unsere HD-Zusatzpakete. Generell konnten im Jahre 2020 1.105 Verträge zusätzlich gewonnen werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 1.202 aktive Kunden (ohne StrelixTV-Mehrfamilienhäuser) an das Netz angeschlossen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie liegt der Fokus der Kundenansprache derzeit auf den Themen Homeschooling und Homeoffice. Ziel ist es weiterhin, unser Produktportfolio sichtbar zu bewerben und die Menschen von den Vorteilen der Glasfaser zu überzeugen.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 203 T€ abgeschlossen. Damit schließt das Geschäftsjahr gegenüber der Wirtschaftsplanung besser ab als prognostiziert. Die einzelnen Sparten haben wie folgt zum Unternehmensergebnis beigetragen:

- Strom 382 T€
- Gas 533 T€
- Wasser 76 T€
- Fernwärme 465 T€
- Betriebsführungen 865 T€
- Nebengeschäfte - 525 T€
- Tiergarten - 432 T€
- Telekommunikation - 1.567 T€

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden durch mehrere Faktoren beeinflusst. Auf der einen Seite konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse um 19,84 % erreicht werden, die im Wesentlichen auf Erlössteigerungen in den Bereichen Strom (zu 38,49 %) und der Landwerke M-V Breitband GmbH (zu 48,48 %) beruht. Auf der anderen Seite sind insgesamt die Aufwendungen angestiegen, insbesondere im Bereich der Strombeschaffungskosten, der Verbrauchskosten für Holzhackschnitzel, der Fremdleistungen und bei den Personalkosten. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,75 % erhöht. Neben der Tarifierhöhung von 1,06 % und tarifbedingten Einmalzahlungen wurden im Rahmen der Betriebsführung der Landwerke M-V Breitband GmbH neue Personalressourcen im technischen Bereich Telekommunikation und Vertrieb geschaffen, um den vertraglich verankerten Dienstleistungen gerecht zu werden.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 4.325 T€ gestiegen. Diese Steigerung beinhaltet eine Erhöhung der Verbindlichkeiten um 3.709 T€ sowie eine Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 711 T€. Das Anlagevermögen stieg um 4.157 T€ und entspricht damit 80,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 79,4 %).

Die Liquidität des Unternehmens war 2020 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Gesellschaft hat alle ihre Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 zeit- und betragsgerecht erfüllt.

Analysten der Roland Berger Unternehmensberatung haben sich mit der Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Energieversorgungsunternehmen auseinandergesetzt und kommen zu der Einschätzung, dass die EVUs die Corona-Krise erst zeitverzögert zu spüren bekommen werden.

Es wird in der Studie der Roland Berger Unternehmensberatung die Situation in der Corona-Pandemie mit der Situation während der globalen Finanzkrise von 2008 verglichen. Demnach wird davon ausgegangen, dass die Stromnachfrage in Deutschland um etwa zehn Prozent einbrechen wird. In der Folge werden die Einnahmen der kommunalen Anteilseigner sinken, zuerst durch die geringere Gewerbesteuer, später durch geringere bis gar keine Dividendenzahlungen der kommunalen EVUs, da Erträge in nahezu allen Geschäftsbereichen einbrechen werden.

Es wird weiter ausgeführt, „dass die Krise die EVUs erneut mitten in einer ohnehin schwierigen Umbruchphase erwischt“. Anhaltend niedrige Zinsen, der EU Green Deal und verschärfte Nachhaltigkeitsziele werden die Rahmenbedingungen wieder grundlegend verändern. Neue Wettbewerber drängen auf den Markt, Forderungen nach einer beschleunigten Dekarbonisierung in der Stromerzeugung und im Wärmesektor sowie nach intelligenteren Mobilitätskonzepten werden weiter zunehmen. Für EVUs im "kommunalen Querverbund" ergibt sich daraus die Chance, ihre Kompetenzen durch eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen Beteiligungen der Kommune zu bündeln. Ohne eine Neuaufstellung - zumindest der Unternehmensführungsstrukturen - wird der erfolgreiche Umbruch für sie nicht funktionieren. Denn klar ist auch: In ihrer jetzigen Dimension sind die Herausforderungen für EVUs vergleichbar mit dem Beginn der Energiewende im Jahr 2011“.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte ist es umso dringender, die Chancen, die das Telekommunikationsgeschäft der Stadtwerke Neustrelitz GmbH bietet, konsequent zu nutzen und den weiteren Ausbau voranzutreiben. Mit dem erfolgreichen Vertragsschluss mit der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH (neuwo) zur zukünftigen TV-Grundversorgung wurde hierfür ein wichtiger Meilenstein erreicht. Ab 01.01.2022 werden die Haushalte der neuwo mbH mit dem StrelisTV versorgt. Im Jahr 2021 werden alle Weichen für die reibungslose Übernahme der Netze gelegt.

Auch die Beteiligung an der Landwerke M-V Breitband GmbH sowie dessen Betriebsführung wird in zukünftigen Jahren zur Ergebnissicherung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH beitragen und im Kontext des Themas „Erschließung neuer Geschäftsfelder“ als positiver Beitrag zu bewerten sein.

Investitionen in weitere Geschäftsfelder im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien (z. B. Wasserstoffherstellung, Infrastruktur für das Laden von E-Autos) müssen geprüft werden. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Erschließung neuer Geschäftsfelder wurden u. a. mit der „nationalen Wasserstoffstrategie“, die von der Bundesregierung am 10. Juni 2020 verabschiedet wurde und welche die Bundesrepublik Deutschland zum Innovationsführer für Wasserstofftechnologie machen soll, oder dem „Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), welches die Errichtung von Infrastruktur für das Laden von Elektroautos erleichtern soll, geschaffen.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH als kommunales, mittleres Energieversorgungsunternehmen sieht sich auch mit einer noch eher wirtschaftlich schwachen Region konfrontiert. Getätigte Investitionen führen u.U. später als in wirtschaftlich starken Regionen zu einem spürbar positiven Ergebnisbeitrag, was wiederum bedeutet, der Aufbau neuer Geschäftsfelder erfordert längere Anlaufphasen.

Zudem ist der demografische Wandel und damit einhergehend der Mangel an Fachkräften besonders ausgeprägt. Zwar versucht das Land Mecklenburg-Vorpommern, mit einer Vielzahl von Maßnahmen Fachkräfte für alle Wirtschaftsbereiche für die Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern zu werben, momentan jedoch hat auch die Stadtwerke Neustrelitz GmbH einen sehr hohen Aufwand, erforderliche Fachkräfte zu rekrutieren.

Insgesamt sieht sich die Stadtwerke Neustrelitz GmbH auch unter den gegenwärtigen schwierigen Bedingungen gerüstet für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

Beteiligung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betragen insgesamt 1.644.553,30 Euro und betreffen:

• die Leea GmbH, Neustrelitz mit	1,00 € → 100,0 %
• die Groß Schönfelder Feldbau GmbH, Blankensee mit	1.505.750,50 € → 50,0 %
• die Einkaufs- und Handelsgesellschaft (EEHG) M-V mbH, Teterow mit	27.600,00 € → 11,11 %
• die Regional Wind MV GmbH, Neustrelitz mit	12.500,00 € → 50,0 %
• die regwind MV GmbH & Co. KG, Neustrelitz mit	5.251,00 € → 50,0 %
• die Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz mit	50.000,00 € → 12,5 %
• die Landwerke M-V Breitband GmbH, Neustrelitz mit	40.000,80 € → 20,0 %
	<hr/> 1.641.103,30 €

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vergleich der Vorjahre wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	71.285.382,16 €	78.793.085,83 €	83.117.928,24 €
Eigenkapital	32.787.005,28 €	35.922.403,02 €	35.614.048,52 €
Investitionen	10.983.363,73 €	8.201.686,20 €	9.561.684,95 €
Umsatzerlöse	37.737.267,62 €	40.900.546,07 €	49.016.295,24 €
Jahresergebnis	- 826.262,05 €	- 791.712,42 €	- 202.531,21 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	49,12	48,16	45,07
Fremdkapitalquote	%	50,88	51,84	54,93
Eigenkapitalrentabilität	%	- 2,52	- 2,20	- 0,57
Cashflow	T€	3.929	4.075	5.024
Anlagenintensität	%	83,36	79,38	80,25
Liquiditätsgrad I	%	45,43	67,61	101,30

Leistungskennzahlen

Umsatzerlöse je Sparte

Sparte	2018 (in T€)	2019 (in T€)	2020 (in T€)
Strom	20.885	20.599	25.746
Gas	4.403	4.451	4.105
Wasser	1.656	2.120	2.303
Fernwärme	6.472	6.367	6.864
Betriebsführungen	3.424	4.533	8.765
Tiergarten	376	512	519
Telekommunikation	414	289	714
Gesamt	37.630	38.871	49.016

Absatz

	2018	2019	2020
Strom (in MWh)	54.029	60.831	67.079
Gas (in MWh)	122.921	124.426	104.464
Wasser (in m³)	983.419	949.755	965.965
Fernwärme (in MWh)	62.312	60.146	59.451

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Die durch Bundes- und Landesrecht gebotenen umweltpolitischen, energiepolitischen und sonstigen öffentlichen Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Stadtwerke Neustrelitz GmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

• Eigenkapitalverzinsung	167.929,94 €
• Konzessionsabgaben	777.901,14 €
• Gewerbesteuern	
- Veranlagung vorheriger Jahre	- 244.000,12 €
- Vorauszahlung	212.010,00 €

1.3. Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Anschrift:	Schloßstraße 12-13 17235 Neustrelitz www.kulturquartier-neustrelitz.de
Gründung:	19. Mai 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gemeinnützig
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20327
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Dorothea Klein-Onnen Christina Sturm
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung.

Das Kulturquartier soll die geschichtliche und kulturelle Vielfalt des ehemaligen Herzogtums-/Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des heutigen Landkreises Mecklenburgische Seenplatte allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation und den Gästen des Landes zugänglich zu machen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch

- das Betreiben musealer Sammlungen, Bibliotheken, Archive,
- Förderung des Heimatgedankens und der Volksbildung,
- Förderung der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln,
- Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Angebote der Informations- und Wissensvermittlung,
- Förderung der Kommunikation, Vermittlung von Geschichte und Bildung,
- Durchführung von Ausstellungen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen,
- Museumspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Zusammenarbeit mit kulturellen Partnern,
- Pflege von Kunstsammlungen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Falk Jagszent	Stella Schüssler
Stellvertreter:	Frank Obermair	Kathleen Supke
Weitere Mitglieder:	Kathleen Supke Bela Witt Erwin Hemke	Frank Obermair Nicole Sperling-Jürgens Michael Rose

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Unternehmen betreut im Auftrag der Stadt das Museums zur Geschichte des ehemaligen Herzogtums Mecklenburg-Strelitz, betreibt die Stadtbibliothek und das regionalhistorische Karbe-Wagner-Archiv sowie das seit 2016 als Dauerleihgabe im Kulturquartier befindliche Theaterarchiv und richtet kulturelle Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote aus. Diese Tätigkeiten sind als gemeinnützig anerkannt. Die Geschäftstätigkeit der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH umfasst weiterhin das Betreiben eines Museumsshops, die Fremdüberlassung eines Veranstaltungssaals und das Betreiben eines Cafés mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Wie in allen Unternehmen war die Arbeit des Kulturquartiers im Jahr 2020 geprägt von den unerwarteten Veränderungen und Herausforderungen, die die Ausbreitung des Corona-Virus mit sich brachte. Das Kulturquartier musste im ersten Lockdown im Frühjahr ab 14.3.2020 komplett schließen. Am 28.4.2020 konnte die Bibliothek wieder öffnen, am 12.5.2020 das Museum und die Sonderausstellung.

Veranstaltungen im Garten des Kulturquartiers fanden wieder ab Mitte Juni statt – unter den geltenden Auflagen bezüglich Hygiene, Besucherzahlen etc. Ab dem 1.7.2020 öffnete auch das Café wieder – dienstags bis freitags von 14-18 Uhr, samstags und sonntags von 10-18 Uhr. Hygienekonzepte für die einzelnen Bereiche wurden erarbeitet und galten für alle Mitarbeiter*innen und Besucher*innen verbindlich.

Im zweiten Lockdown wurde das Kulturquartier ab 2.11.2020 geschlossen – ab 10.3.2021 konnte das Haus wieder geöffnet und mit vorheriger telefonischer Anmeldung besucht werden. Die Umstände führten zu zwei wesentlichen Entwicklungen im Kulturquartier, die auch im Jahr 2021 anhalten: digitale und Outdoor-Angebote wurden stark ausgebaut.

Im ersten halben Jahr der Tätigkeit der neuen inhaltlichen Geschäftsführung (2. Jahreshälfte 2019) wurden Konzepte entwickelt, auf deren Grundlage das Kulturquartier so weiterentwickelt werden soll, dass es sich perspektivisch durch folgende Eigenschaften auszeichnet: Es soll

1. ein anregender Ort des kulturellen Erbes,
2. ein Forum des lebenslangen Lernens und der interaktiven Bildung und
3. ein identifikationsstiftender Raum der Stadtgesellschaft und kommunikativer Treffpunkt sein.

In den sieben Konzepten zu den Themenfeldern Wechselausstellungen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen, bibliotheks-, museums- und kulturpädagogische Vermittlungsangebote (1), Veranstaltungen und Vermietungen (2), Raumausstattung (3), Kulturcafé (4), Shop (5), Sichtbarkeit im Stadtraum (6) und Marketing (7) wurden Strategien und Handlungsfelder aufgezeigt, wie diese Ziele erreicht werden können. Die Konzepte wurden mit der kaufmännischen

nischen Geschäftsführerin abgestimmt und dem Gesellschafter und dem Aufsichtsrat (12/2019) sowie dem Kulturausschuss (1/2020) vorgestellt. Diese Gremien entschieden, dass das Kulturquartier in die vorgestellte Richtung entwickelt werden soll. Erste Schritte im Jahr 2020 zeigten, dass sich dieser Weg als erfolgreich erweist. Selbst den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie für die Weiterentwicklung des Kulturquartiers mit sich brachte, ist das Team mit großem Engagement, Flexibilität und Kreativität begegnet. So konnte trotz aller Einschränkungen der Bekanntheitsgrad und die Freqwentierung des Kulturquartiers durch verschiedene Aktionen und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen gesteigert werden. Mit verschiedenen Open-Air-Veranstaltungen, stadthistorischen Outdoor- Touren, digitalen Angeboten, aktiver Social Media-Kommunikation, intensiver Pressearbeit, neuen Marketing-Strategien in der Print- und Onlinekommunikation und engeren Kooperationen mit anderen Stakeholdern wurden erfolgreich neue Zielgruppen gewonnen und Netzwerke ausgebaut.

Dauerausstellung im Museum

Mit der Darstellung der Landesgeschichte Mecklenburgs besitzt die Schau ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Museumslandschaft des Landes Mecklenburg- Vorpommern und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Die Dauerausstellung stellt in vier Ausstellungsräumen mit einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern die Geschichte des früheren Herzogtums und Großherzogtums Mecklenburg- Strelitz dar. Die Schau präsentiert eine Auswahl von rund 800 Exponaten aus den Beständen öffentlicher und privater Kunstsammlungen und Archive. Mehr als 20 Medienstationen eröffnen dem Besucher die Möglichkeit, spannende Aspekte der Landesgeschichte zu vertiefen.

In dem Geschäftsjahr 2020 besuchten die Dauerausstellung 2598 Besucher*innen (1704 Erwachsene, 495 ermäßigt, 399 Kinder). Trotz der Schließzeiten ist hier eine Steigerung der Besucherzahlen zum Vorjahr zu verzeichnen, was vermutlich mit den größeren Besucherzahlen im Bereich des Tourismus zu begründen ist. (2019: 2249 zahlende Besucher*innen, davon 712 ermäßigt, zzgl. 110 Kinder).

Sonderausstellungen

Im Jahr 2020 zeigte das Kulturquartier fünf Sonderausstellungen im Kulturquartier (z.T. auch digital) und zwei Schaufensterausstellungen in der Touristeninformation in der Strelitzer Straße. (2019: sieben Sonderausstellungen im Kulturquartier).

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek im Kulturquartier hatte im Jahr 2020 966 aktive Benutzer*innen (2019: 949 aktive Benutzer*innen). Insgesamt wurde die Bibliothek 13.574 Mal besucht (2019: 18.689 Besuche). Die geringeren Besuche der Bibliothek sind klar auf die Lockdown-Schließzeiten zurückzuführen.

Es wurden insgesamt 90.666 Medien entliehen (2019: 68.723 Medien). Die Bibliothek verfügte im Dezember 2020 über 28.604 Medien, davon 23.896 Printmedien und 4.708 Non-Book-Medien. (2019: 28.854 Medien, davon 24.160 Printmedien, 4.694 Non-Print-Medien). Das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr 2019 von fast 25%.

Virtuelle Entleihungen über die Onleihe MV wurden 7.605-mal vorgenommen (2019: 4.977 digitale Entleihungen, 2018: 2.212 digitale Entleihungen): das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr 2019 von 35%.

Die Steigerungen der physischen und digitalen Ausleihen sind vermutlich mit den geringeren Reiseaktivitäten der Einwohner*innen im Jahr 2019 zu begründen.

Zu- und Abgang von physischen Medien entspricht, so wie auch schon in den Vorjahren, etwa 3.000 Medien.

Karbe-Wagner-Archiv

Zu den Aktivitäten des Karbe-Wagner-Archivs gehörten im Geschäftsjahr 2020 die Betreuung von 161 Vor-Ort-Besucher*innen und die Bearbeitung von 129 schriftlichen oder telefonischen Anfragen. (2019: insgesamt 327 Vor-Ort-Besuche sowie schriftliche und telefonische Anfragen)

Im Jahr 2020 wurden 129 (2019: 300) „neue“ Buchtitel eingetragen. Bis Ende Dezember 2020 waren 11.355 Titel (Büchern, Zeitschriften, Handschriften sowie Nachlasskartons) in der Archivsoftware „Bibliotheca“ verzeichnet. (2019: 11.230 Titel).

Die im Mai 2008 begonnene digitale Speicherung und Auswertung des Nordkuriers wurde fortgeführt.

Auf Benutzeranfragen hin wurden Fotos und Artikel aus Publikationen digitalisiert. Die Corona bedingte Schließzeit des Kulturquartiers wurde für die Digitalisierung eines Teils der Fotobestände genutzt. Zuwachs erhält der Bestand des KWA größtenteils durch Schenkungen an mecklenburgischer Literatur von Personen aus Neustrelitz und Umgebung sowie durch einen geringen Kauf von neuer Literatur des Sammelgebietes Mecklenburg-Strelitz.

An Nachlässen erhielt das KWA im Jahr 2020 den Nachlass der Neustrelitzer Liedertafel, der sich bisher in der Stadtkirche befand, mit einer umfangreichen Notensammlung und Dokumenten zur Geschichte des Vereins.

2020 erhielt das KWA eine umfangreiche Schenkung mit Dokumenten zur Mecklenburgischen-Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft.

Vermittlungsangebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Das Kulturquartier bietet mit seinen Einrichtungen Museum, Stadtbibliothek und Karbe-Wagner-Archiv drei Orte mit inhaltlichen Schwerpunkten der Programmgestaltung. Das Museum betreut die pädagogischen Programme zum Besuch der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Die bibliothekspädagogische Arbeit konzentriert sich auf Leseförderung, Vermittlung von Sachthemen, Bibliotheksführungen sowie Einführungen in Literatur- und Internetrecherchen. Im Jahr 2020 wurden 36 Vermittlungsangebote, wie Bibliotheksführungen und Vorlesestunden für Kindergärten und Schulen sowie öffentliche Puppentheateraufführungen und Lesungen mit insgesamt 879 Besuchern durchgeführt (2019 waren es 61 Angebote mit insgesamt 1.683 Teilnehmer*innen).

Der Rückgang der Angebote ist auf die Schließzeiten während der Lockdowns und die Corona-bedingten Einschränkungen für Vermittlungsangebote und Veranstaltungen in Innenräumen zurückzuführen.

Das Karbe-Wagner-Archiv unterstützte 2020 Heimatforscher*innen und Schüler*Innen bei Projekt- und Rechercharbeiten zur Regionalgeschichte. Die museumspädagogische Arbeit hat sich 2020 im Outdoor-Bereich und im digitalen Bereich weiterentwickelt. Es fanden 21 Themenführungen zur Stadt- und Regionalgeschichte statt, die von insgesamt 469 Teilnehmer*innen wahrgenommen wurden (2019: 26 Führungen mit insgesamt 459 Teilnehmer*innen).

Museumspädagogische Angebote für Schulen in Innenräumen des Kulturquartiers konnten 2020 aufgrund der corona-bedingten Einschränkungen für Indoor-Veranstaltungen kaum stattfinden.

Gleiches trifft auf die Führungen durch den Erinnerungsort „Stasi-Haftanstalt Töpferstraße e.V.“ zu. Hier konnten lediglich von Juli bis Oktober 2020 Führungen angeboten werden, die von insgesamt 133 Teilnehmer*innen wahrgenommen wurden, darunter zwei Schülergruppen der 9. und 10. Klasse. (2019: 80 Teilnehmer*innen bei den öffentlichen Führungen durch die Stasi-Haftanstalt, 290 Azubis der Bundespolizei)

Veranstaltungen (eigene und kooperative) und Vermietungen

Das Kulturquartier richtet eigene und kooperative kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder Theateraufführungen aus. Daneben beteiligt sich das Kulturquartier mit kulturellen Angeboten an stadtübergreifenden Events, wie der Lesenacht, der Kunstnacht oder dem Hofzauber.

Darüber hinaus haben Vereine, Initiativen, öffentliche Gremien und private Körperschaften die Möglichkeit, die Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen, Tagungen, Workshops

oder Arbeitsberatungen zu mieten. Dazu gehören auch Formate der stadtgesellschaftlichen und politischen Bildungsarbeit. Für die Vermietung von Räumen des Kulturquartiers an Dritte gilt die Gebührenordnung des Kulturquartiers, die die Gebühren nach Umfang und Dauer der Nutzung bemisst. Für die Veranstaltungen können der Daniel-Sanders-Saal, der Cafébereich, der Projektraum, die Terrasse und der Garten genutzt werden. Der Aufsichtsrat des Kulturquartiers hat bei der Sitzung im September 2019 beschlossen (14. Sitzung), dass keine internen oder öffentlichen Veranstaltungen einzelner politischer Parteien, wie Mitgliederversammlungen oder Parteifeste stattfinden dürfen. Ebenso wenig vermietet das Kulturquartier die Räumlichkeiten für rein private Veranstaltungen, wie Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten.

Die Möglichkeit, Veranstaltungen auszurichten, war im Jahr 2020 nur eingeschränkt, unter strengen Hygieneauflagen und mit begrenzten Besucherzahlen möglich. Größere Events, wie der Hofzauber oder die Kunstnacht fanden ab Februar 2020 nicht statt. Dennoch richtete das Kulturquartier 2020 insgesamt 34 Veranstaltungen mit über 2.700 Besuchern aus (2019: 44 VA mit knapp 6.500 Besucher*innen, davon ca. 4.000 Besucher*innen bei größeren Events)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Die Stelle Öffentlichkeitsarbeit/Marketing wurde am 1.1.2020 mit 25h/Woche besetzt.

Das Kulturquartier fand 2020 in 250 größeren und kleineren Artikeln und Ankündigungen in der lokalen Presse, vor allem der Strelitzer Zeitung des Nordkurier, dem Strelitzer Echo und dem Blitz, Erwähnung (2019: 150 Artikel). Im Zentrum der Berichterstattung standen Informationen zu den aktuellen Corona-Regelungen, den Wechselausstellungen und Veranstaltungen.

2020 wurden die analogen Marketingmaterialien des Kulturquartiers komplett überarbeitet – dies betraf Infolyer, Werbeplakate, Banner im Stadtraum und Eintrittskarten. Dafür wurde umfangreiches, neues Bildmaterial erstellt sowie neue Texte entworfen. Auch die veralteten Bibliotheksausweise wurden neu gestaltet und ausgetauscht.

In den Imagebroschüren der Stadt und des Tourismusverbandes wurde das Kulturquartier mit neuer Gestaltung inkl. neuer Bilder und Texte vermarktet.

Die Dauerausstellung im Kulturquartier wurde 2020 beworben im Informationssystem der Stadt Neustrelitz, auf den Stadteingangsschildern, im Schaukasten am Bahnhof, auf Werbeflächen der Fahrradständer und vor der Tourismus-Information in der Strelitzer Straße und mit zwei Großplakaten an der Hafenmeisterei.

Das Veranstaltungsprogramm des Kulturquartiers erschien 2020 monatlich im Veranstaltungskalender des landesweit vertriebenen „Kulturkalenders“ sowie in den lokalen Zeitschriften, wie dem „Strelitzer Echo“, dem Nordkurier und dem Blitz. Außerdem wurden von Sep-

tember bis November 2020 eigene Leporellos mit dem monatlichen Veranstaltungsprogramm gestaltet und gedruckt.

Digitales Marketing

Im Frühjahrslockdown 2020 wurde der Facebook-Account des Kulturquartiers reaktiviert und ein Instagram-Account neu eingerichtet. Über diese digitalen Kanäle werden aktuelle Informationen und Wissenswertes aus allen Bereichen des Kulturquartiers kommuniziert. Das Marketing über die sozialen Medien stieß auf großen Zuspruch, so dass das Kulturquartier Ende 2020 bereits jeweils ca. 500 Follower dem Kulturquartier auf Facebook und Instagram folgten.

Die Entwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung aller Kultureinrichtungen wurden aufgrund der pandemischen Entwicklung durch Corona stark geprägt. Sämtliche Kultureinrichtungen mussten über lange Zeiträume hinweg schließen.

Unabhängig von den Pandemie-bedingten Schließungen weist der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gerade im Altkreis Mecklenburg-Strelitz eine vergleichsweise hohe Dichte an musealen Einrichtungen auf. Dazu zählen das Regionalmuseum Neubrandenburg, die Schlösser Mirow und Hohenzieritz und die Burg Stargard. Jede der Museumsinstitutionen verfügt über einen hohen Vermittlungsanspruch. Gleichzeitig grenzen sich die Museen thematisch voneinander ab und bilden somit für den Besucher attraktive Alleinstellungsmerkmale. Durch eine gemeinsame Planungsstrategie der regionalen Museen entstehen attraktive Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

Die Gesellschaft war vom 14.03.2020 bis 12.05.2020 sowie vom 01.11.2020 bis 10.03.2021 aufgrund der allgemeinen pandemischen Entwicklung durch Corona für den Besucherverkehr geschlossen.

Die ausbleibenden Besucherzahlen führten zu rückläufigen Umsatzzahlen, gleichzeitig aber auch zu Einsparungen in den variablen Kosten.

Die Erträge im Bereich Museum konnten durch die monatelange Schließung des Hauses entgegen der Pläne nicht gesteigert werden und verliefen das dritte Jahr in Folge rückläufig. Unter Berücksichtigung der viermonatigen Schließung können der Geschäftszweig und Veranstaltungen als positiv bezeichnet werden. Das Café verfehlte die angestrebten Umsätze nur um 700 €, der Geschäftszweig Veranstaltungen um 800 €. Die Hygieneauflagen durch das Gesundheitsamt mussten erfüllt werden und insbesondere im Geschäftszweig Veranstaltungen wurden die möglichen Besucherzahlen aller Veranstaltungen stark eingeschränkt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresergebnis von EUR 12.350,75 vor Ertragssteuern erzielt.

Dem Kulturquartier wurde durch eine Weisung des Gesellschafters ein Kreditaufnahmeverbot verfügt. Somit erfolgt die Finanzierung lediglich aus Eigenmitteln. Alle Einnahmen werden ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 275.852,78. Das Anlagevermögen beträgt EUR 80.515,51. Im Wesentlichen wurde in den Bestand der Bibliothek und die technische Ausstattung investiert.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch 2021 nicht verändern. Grundlage der Umsatzschätzung sind die realisierten Ergebnisse der vergangenen zwei Wirtschaftsjahre sowie die Erfahrungen von Kulturbetrieben, dass sich Änderungen und Maßnahmen erst zwei bis drei Jahre später in den Ergebnissen widerspiegeln.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Haus vom 02.11.2020 bis 10.03.2021 und vom 13.04.2021 bis 31.05.2021 aufgrund der allgemeinen pandemischen Entwicklung durch Corona für den Besucherverkehr geschlossen war.

Aktuell arbeitet das Personal an der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten sowie an öffentlichkeitswirksamen Auftritten und Angeboten im Social Media Bereich, mit dem Ziel weiterhin bei ehemaligen und zukünftigen Gästen präsent zu bleiben. Eine Beantragung von Kurzarbeit musste bisher nicht vorgenommen werden.

Für das kommende Jahr 2021 sind höhere Investitionen geplant. Der Umfang beziffert sich auf circa 45.000 bis 55.000 Euro und wird aus dem laufenden Haushalt sowie aus den Einnahmen im Wirtschaftsbetrieb finanziert. Insbesondere die von der Gesellschafterin zur Verfügung gestellte EDV-Technik muss erneuert werden.

Das Unternehmen rechnet in den kommenden Jahren mit einer günstigen Entwicklung der Gesellschaft. Chancen für eine positive Entwicklung sehen die Geschäftsführung mit Wiedereröffnung insbesondere in der Erschließung neuer Besucherkreise und den Ausbau von Kooperationen. Durch die Entwicklung und Einführung neuer innovativer Produkt- und Veranstaltungs- und Vermittlungsformate soll zukünftig insbesondere die einheimische Bevölkerung von Jung bis Alt angesprochen werden. Dafür setzt das Unternehmen verstärkt auf die Weiterentwicklung von Marketing-Maßnahmen, um eine verstärkte Platzierung des Unternehmens im gesellschaftlichen Leben der Stadt und deren Umgebung zu erreichen.

Weiterhin bleiben die Touristen eine wichtige Zielgruppe.

Die Geschäftspolitik soll sich im Wesentlichen ändern. Bei der Entwicklung neuer Angebote des Unternehmens soll Partizipation und Teilhabe bei den potenziellen Besuchergruppen eine tragende Rolle einnehmen.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, sind jedoch von eher geringer Wichtigkeit.

Die für die Gesellschaft wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen Entwicklung zu sehen. Mit dem Geschäftsjahr 2020 ist zukünftig auch die allgemeine gesundheitliche Entwicklung der Bevölkerung als ein Risikofaktor anzusehen.

Beteiligungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Es bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	173.011,54 €	182.592,42 €	275.852,78 €
Eigenkapital	52.952,79 €	56.730,39 €	121.874,35 €
Investitionen	13.791,68 €	1.300,00 €	23.590,55 €
Umsatzerlöse	79.165,45 €	64.134,77 €	55.854,35 €
Jahresergebnis	-18.497,35 €	2.015,96 €	12.350,75 €

Leistungskennzahlen

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2018 (€)	2019 (€)	2020 (€)
Museum	15.206,26	13.583,62	9.548,00
Bibliothek	16.277,49	14.977,90	15.829,50
Archiv	736,01	671,78	466,82
Veranstaltungen	5.101,64	2.675,39	6.722,63
Projekte	0	7.148,60	0
Museumsshop	4.280,94	3.657,87	3.086,93
Fremdnutzung	13.240,62	10.195,89	7.518,85
Café	24.322,49	11.223,72	12.681,62
	79.165,45	64.134,77	55.854,35

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	30,61	31,07	45,73
Fremdkapitalquote	%	69,39	68,93	54,27
Eigenkapitalrentabilität	%	- 34,93	3,55	10,13
Cashflow	T€	- 12	3	26
Anlagenintensität	%	37,78	36,05	29,19
Liquiditätsgrad I	%	356,22	575,84	463,37

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer 0,00 €
- Netto-Kaltniete 169.200,00 €

Folgende Zahlungen hat die Residenzstadt Neustrelitz an die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH in 2020 geleistet:

- Zuschuss 991.200,00 €

1.4. Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz

Anschrift:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14 17235 Neustrelitz www.theater-und-orchester.de
Gründung:	12.02.2001
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1946
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz (10 % - 26.000,00 €) Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (40 % - 104.000,00 €) Stadt Neubrandenburg (50% - 130.000,00 €)
Geschäftsführung:	Malte Bähr Sven Müller
Stammkapital:	260.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert wird.

Aufsichtsrat

bis zum 09.06.2020

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Frank Benischke	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Stellvertreter:	Prof. Dr. Robert Northoff	Stadt Neubrandenburg
weitere Mitglieder:	Anni-Claire John	Stadt Neubrandenburg
	Thomas Gesswein	Stadt Neubrandenburg
	Sigrid Strehlow	Stadt Neubrandenburg
	Dr. Reiner Weiland	Stadt Neubrandenburg
	Roland Fanselow	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Thomas Kowarik	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Steffen Heinrich	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Hannelore Raemisch	Stadt Neustrelitz

ab 10.06.2020

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Thomas Gesswein	Stadt Neubrandenburg
Stellvertreter:	Prof. Dr. Robert Northoff	Stadt Neubrandenburg
weitere Mitglieder:	Anni-Claire John	Stadt Neubrandenburg
	Sigrid Strehlow	Stadt Neubrandenburg
	Dr. Reiner Weiland	Stadt Neubrandenburg
	Silvia Keitsch	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Roland Fanselow	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Thomas Kowarik	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Steffen Heinrich	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Hannelore Raemisch	Stadt Neustrelitz

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz unterhält folgende Spielstätten:

- **Landestheater Neustrelitz**
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14
17235 Neustrelitz
- **Schauspielhaus Neubrandenburg**
Pfaffenstraße 22
17033 Neubrandenburg
- **Konzertkirche Neubrandenburg**
An der Marienkirche
17033 Neubrandenburg.

Das Geschäftsjahr 2020 war dominiert von der Corona-Pandemie. Ab März 2020 war es dem Theater aufgrund behördlicher Verordnungen mit wenigen Unterbrechungen gänzlich untersagt zu spielen. In den verbleibenden Zeiten durften Aufführungen nur unter Einhaltung von strengen Hygieneauflagen vor und auf der Bühne durchgeführt werden. Stattdessen musste kurzfristig ein „Corona-Spielplan“ entwickelt werden, der unter Beachtung der Auflagen realisiert werden konnte. Der sonst im Theater übliche Planungshorizont von mindestens 12 Monaten wurde auf wenige Wochen oder Tage reduziert und hat die Organisation vor große strukturelle und wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Durch die behördlichen Einschränkungen war es dem Theater nicht in der bisherigen Form möglich, seinem satzungsgemäßen Zweck nachzukommen. Stattdessen mussten alternative Formen gefunden werden, dem Auftrag zur Förderung von Kunst und Kultur gerecht zu werden.

Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten dominierte die Pandemie das Geschehen. Durch die behördlich verpflichtenden Abstände im Publikum konnten in den verbleibenden Veranstaltungen unter Hygiene-Auflagen nur ca. 20 % der üblichen Platzkapazitäten verkauft werden. Insgesamt ergaben sich aus diesen Bedingungen 70 % und absolut gesehen 1,3 Mio. Euro weniger Einnahmen als vor der Pandemie geplant.

Gleichzeitig konnten durch eine frühzeitige Absage, insbesondere der Sommerbespielung mittels Gesellschafterbeschluss, ein erheblicher Teil der variablen Kosten eingespart werden. So fiel der Materialaufwand gegenüber dem Plan um 44 % und absolut um 808.000 Euro geringer aus.

Weiterhin war die Gesellschaft zur Inanspruchnahme des Corona-Kurzarbeitergeldes berechtigt. Durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit am 24.03.2020 mit Gültigkeit bis 31.12.2020 und dem daraufhin erfolgten Gesellschafterbeschluss war es der Gesellschaft möglich, flexibel je nach betrieblicher Erfordernis Kurzarbeit einzuführen. Insgesamt konnten durch dieses Instrument Personalkosten um 30 % und absolut um 3,78 Mio. Euro reduziert werden, wodurch die coronabedingten Verluste überkompensiert werden konnten.

Am 01.08.2021 konnte in einer Vereinbarung zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und den Trägern der TOG eine Übereinkunft erzielt werden, in der zum einen die Zuschüsse von Land und Kommunen von 2018 bis 2028 verbindlich festgeschrieben sind und zum anderen eine Vereinbarung zum Umgang mit Überzahlungen im Jahr 2020 getroffen wurde: Überschüsse der TOG im Jahr 2020 werden dem Land anteilig der Quote der Förderung 2020 Land / kommunale Träger erstattet, jedoch können diese im Jahr 2021 auf Antrag für coronabedingte Mehrausgaben und theaterspezifische Investitionen / Ausstattung als Sonderbedarf wiederausgereicht werden. Dieser Landesteil beträgt 1.468.817,23 Euro, der als Verbindlichkeit gegenüber dem Land im Jahresabschluss ausgewiesen ist. Teil der Verein-

barung ist weiterhin, dass die Gesellschafter ihren Anteil an den Überschüssen nicht zurückfordern.

In der Summe der Effekte verbleibt ein Jahresüberschuss von 2.263.282,09 Euro. Dem Überschuss stehen weiterhin weitaus größere wirtschaftliche Bedarfe gegenüber:

- Liegenschaften

Durch einen Instandhaltungsrückstau insbesondere im Landestheater Neustrelitz ist ein Instandsetzungsbedarf von über 3,7 Mio. Euro aufgelaufen.

Die Kosten der theaterspezifischen Einbauten im Marstall in Höhe von 1,93 Mio. Euro, die zur Nutzung durch die TOG seitens des Landes M-V zu verbauen geplant sind, sollen über Pachtzahlungen der TOG an das Land vollständig refinanziert werden.

- Wiederanlauf des Spielbetriebes

Mit dem Ende der Pandemie ist damit zu rechnen, dass variable Produktionskosten nicht im gewohnten Maß durch Eintrittsgelder wieder eingespielt werden können, da mit weiter geltenden Abstandsregeln nur ca. 20 % der Eintrittskarten verkauft werden können. Für die Sommerbespielung 2021 allein rechnet die TOG mit einem Defizit von 428 TEUR.

Erfreulich ist, dass der Neubau der Theaterwerkstätten in Neustrelitz trotz der Pandemie planmäßig voranschreiten konnte. Es wird weiter mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2021 gerechnet.

Schwerpunkt der konzeptionell-künstlerischen Arbeit

Weite Teile des Spielplans – viele Produktionen im Musiktheater und Schauspiel, aber auch Konzerte sowie unser Sommerspektakel im Schauspielhaus und die Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz – mussten aufgrund der behördlichen Vorgaben leider pandemiebedingt ausfallen. Die TOG hat über digitale Kanäle und Formate versucht, einen Teil der Ausfälle zu kompensieren, auch wenn dies nur unzureichend möglich ist. Bestehende digitale Kanäle wie der Webauftritt und soziale Medien wurden erneuert sowie ausgeweitet und neue, innovative Formate erschaffen, wie z.B. eine volldigitale Inszenierung und weitere online-Projekte, u.a. über 150 Beiträge als „Kleine Kunst im Stream“, der Podcast #prinziphoffnung, Lichtkunst am Landestheater, Konzertaufzeichnungen und eine CD-Produktion. Am 10.12.2020 zeichnete die Neubrandenburger Philharmonie das Adventskonzert mit dem regionalen Fernsehsender neu.eins auf. Diese wurde am 3. Advent im Regionalfernsehen übertragen und auch auf der Internetseite der TOG publiziert. Die digitale Aktivität der TOG wurde im deutschlandweiten Saisonrückblick 20/21 der anerkannten Fachzeitschrift „Die Deutsche Bühne“ als beispielhaft hervorgehoben.

Im ersten Lockdown (ab März bis Juni) haben die Musiker der Neubrandenburger Philharmonie 15 Kurzkonzerte vor Alten- und Pflegeheimen der Region gegeben.

Aber auch die wenigen in der Pandemie möglichen Präsenz-Vorstellungen mussten konzeptionell völlig neu erarbeitet werden. Durch die Abstandsregeln auf der Bühne waren die geplanten Inszenierungen undurchführbar geworden und auch inhaltlich sowie künstlerisch machte die gesellschaftliche Krise eine Neuorientierung notwendig.

Die Schwerpunkte der konzeptionell-künstlerischen Arbeit lagen 2020 in 12 Premieren und 11 Wiederaufnahmen in den Kunstgattungen Schauspiel und Musiktheater. Im Konzertwesen fanden 9 Monatskonzerte und 4 Sonderkonzerte und Gastspiele statt, die zu einem vielfältigen kulturellen Angebot beitrugen.

Im Berichtsjahr 2020 erreichte das Theater- und Konzertangebot der TOG trotz der überwiegenden Schließzeiten immerhin 225 Vorstellungen (536 im Vorjahr) als Präsenzveranstaltungen, aber aufgrund der Abstandsregeln nur 32.086 Besucher (Vorjahr: 113.129). Gleichzeitig stieg die Auslastung der wenigen Veranstaltungen u.a. aufgrund des verknappten Platzangebotes auf 81 % (Vorjahr: 71 %). In den Neustrelitzer Spielstätten der TOG erlebten in 90 Vorstellungen 10.229 Besucher (Vorjahr: 218; 48.918) das Angebot der GmbH, im Schauspielhaus Neubrandenburg waren es 16.738 Besucher in 121 Vorstellungen (Vorjahr: 265; 49.781) und das Konzertangebot der Philharmonie in der Neubrandenburger Konzertkirche erlebten 9.854 Besucher in 29 Vorstellungen (Vorjahr: 43; 24.491).

Für die Zeit nach der Pandemie ist es das Ziel der Gesellschaft, ihr vielfältiges, relevantes, qualitätsvolles und einladendes Programmangebot für unsere Region wieder aufzunehmen und gezielt zu vermarkten, um das Publikum für den Wiederanlauf des Spielbetriebes zurückzugewinnen.

Zuschüsse

Die Gesellschaft ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln und ohne kommunale Zuschüsse ist die Gesellschaft nicht überlebensfähig.

2020 war für die Gesellschaft vom Land Mecklenburg-Vorpommern eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 9.648 TEUR vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur als Projektförderung vorgesehen. Abzüglich der Rückforderung des Landes gemäß der Vereinbarung zur Umsetzung des Theaterpakts zwischen dem Land M-V und den Träger der TOG vom 01.08.2021 verbleibt der TOG für 2020 aus Zuwendungen vom Land M-V ein Betrag in Höhe von 8.179 TEUR.

Von den Kommunen erhielt die TOG im Jahr 2020 Zuwendungen in folgender Höhe:

Gesellschafter	2018	2019	2020
Stadt Neubrandenburg:	2.494.595,00 €	2.712.000,00 €	2.795.630,00 €
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:	1.675.676,00 €	1.849.600,00 €	1.916.504,00 €
Stadt Neustrelitz:	818.919,00 €	862.400,00 €	879.126,00 €

Investitionen

Bei den Investitionen hervorzuheben ist als größte Einzelmaßnahme der Werkstattneubau, den die Gesellschaft als Bauherrin selber errichtet mit einem geplanten Gesamtvolumen von 3,129 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 490 TEUR für diese Maßnahme investiert.

Weitere nennenswerte Einzelinvestitionen waren 46 TEUR für eine neue Bestuhlung im Schauspielhaus Neubrandenburg, mit der die pandemiegerechte Bestuhlung realisierbar ist sowie 55 TEUR für ein Dokumentenmanagementsystem im Zuge der Digitalisierung. Für beide Maßnahmen erhielt die TOG 45 TEUR Zuwendung aus dem „Neustart“ Sofortprogramm für coronabedingte Investitionen in Kultureinrichtungen. Für Instrumente der Philharmonie erhielt die TOG eine Zuwendung von 40 TEUR aus dem Strategiefonds des Landes M-V, u.a. wurden hier 38 TEUR für eine Celesta investiert.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der Gesellschaft sind weiter die Zuwendungen des Landes und der Kommunen.

Zur Finanzierung des Eigenanteils der TOG am Werkstattneubau von geplant 1,329 Mio. Euro wurde ein KfW-Kredit in Höhe von 900 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinssatz von 1,03 % (Zinsbindung von 10 Jahren) aufgenommen.

Lieferantenkredite wurden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

Personal- und Sozialbereich

Durch die Inanspruchnahme des Corona-Kurzarbeitergeldes konnte ein erheblicher Teil der Personalkosten eingespart werden. Weiterhin waren einige durch auslaufende Verträge freigewordene Stellen zum Ende 2020 bewusst noch nicht wieder neu besetzt worden, da zu

dem Zeitpunkt noch nicht absehbar war, wann das Theater seinen Spielbetrieb wieder aufnehmen können würde.

Zum 31.12.2019 waren in der GmbH 209 Mitarbeiter (Vorjahr: 222) beschäftigt. Es wurden Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter der Beschäftigten in Höhe von 7.244.476,32 Euro (Vorjahr: 9.769.781,64 Euro) ausgegeben. Die notwendigen sozialen Abgaben und Aufwendungen betrugen 1.661.741,57 Euro (Vorjahr: 2.432.071,23 Euro).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 7.605.857,87 Euro zum 31.12.2020. Das Anlagevermögen hat eine Höhe von 1.404.829,41 Euro; das entspricht einem Anteil von 18,47 % der Bilanzsumme. Notwendig für die durchgehende Liquidität der Gesellschaft sind die Landeszuschüsse wie auch die kommunalen Zuschüsse der Gesellschafter. Die Landeszuschüsse in Höhe von 8.179.110,89 Euro decken den Gesamtaufwand 2020 der GmbH in Höhe von 68 %.

Der Jahresüberschuss 2020 beträgt 2.263.282,09 Euro.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist 2020 coronabedingt dramatisch eingebrochen. In 2020 konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 559.788,- Euro (Vorjahr: 1.864.389,40 Euro) erzielen. Dies entspricht einem Rückgang von 70 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenso zurückgegangen sind die Einnahmen durch sonstige betriebliche Erträge 65.329,08 Euro (Vorjahr: 100.373,62 Euro), ebenfalls u.a. auf die Pandemie zurückzuführen, da einige Vereinbarungen zu Spenden / Sponsoring coronabedingt nicht zustande gekommen sind.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wird durch die Geschäftsführung in der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt, dass die GmbH auch weiterhin auf die notwendigen Zuwendungen der Gesellschafter wie auch auf die Zuflüsse der Landesregierung zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes angewiesen ist.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Es ergeben sich derzeit die größten und gleichzeitig am schlechtesten einschätzbaren Risiken für die Gesellschaft aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, u.a. Verringerung der Einnahmen durch Untersagung des Spielbetriebes und Fortsetzung der dramatischen Schwächung der Ertragslage durch verminderte Platzkapazitäten aufgrund der Einhaltung der Abstandsregeln bei gleich hohen Produktionskosten.

Daher ist auch die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sehr stark an den weiteren Verlauf der Pandemie geknüpft. Um der wirtschaftlichen Herausforderung beim Wiederanlauf des Spielbetriebes zu begegnen und zur Rückgewinnung des Publikums nach der Pandemie werden geeignete, gezielte Marketingstrategien entwickelt.

Weiterhin ist die GmbH als öffentlicher Kulturbetrieb durch Zuflüsse aus Zuschüssen des Landes aus Projektförderungen und Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter zweckbestimmt ausgerichtet und finanziell untersetzt. Die Kürzung von Zuflüssen aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleiches und der Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter würde die GmbH existenziell in ihrem Bestand gefährden.

Unter diesen Voraussetzungen bieten die mit der Vereinbarung zwischen dem Land M-V und den Trägern der TOG vom 01.08.2021 präzisierten Festlegungen aus dem Theaterpakt weiterhin eine auskömmliche Finanzierung für die Gesellschaft für eine stabile Weiterführung des Betriebes und zur Erfüllung des satzungsgemäßen Kulturauftrages.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft trotz coronabedingt weiter gesunkener Umsatzerlöse aufgrund von Kosteneinsparungen und Kurzarbeitergeld erneut einen Überschuss.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	3.329.925,99 €	3.693.403,66 €	7.605.857,87 €
Eigenkapital	2.440.181,78 €	2.697.135,12 €	4.960.417,21 €
Investitionen	202.723,28 €	181.897,65 €	890.933,31 €
Umsatzerlöse	1.898.940,97 €	1.864.389,40 €	559.788,00 €
Jahresergebnis	1.840.638,51 €	256.953,34 €	2.263.282,09 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	73,28	73,54	65,99
Fremdkapitalquote	%	26,72	26,46	34,01
Eigenkapitalrentabilität	%	75,43	9,53	45,63
Cashflow	T€	2.015	464	2.452
Anlagenintensität	%	25,64	22,94	19,85
Liquiditätsgrad I	%	281,14	563,74	325,47

Leistungskennzahlen

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten:

	2018	2019	2020
Landestheater			
Vorstellungen	200	218	90
Besucher	49.518	48.918	10.229
Schauspielhaus			
Vorstellungen	228	213	91
Besucher	24.749	24.785	6.842
Philharmonie			
Vorstellungen	39	43	29
Besucher	22.771	24.491	9.854

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 2 ist Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzertwesen verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind zwischen der Stadt Neustrelitz und der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 geflossen:

- Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft: 879.126,00 €
- Gewerbesteuer (Veranlagung) an die Stadt: 2.424,68 €

1.5. Gemeinnützige Innovative Personal- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Neustrelitz (IPSE GmbH)

Anschrift:	Rudow 3 17235 Neustrelitz www.ipse-neustrelitz.de
Gründung:	28.01.1993
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) seit 01.01.2014 gemeinnützig
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 2369
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz (21 % - 8.400,00 €) IPSE GmbH (68,25 % - 27.300,00 €) Gemeinde Feldberger Seenlandschaft (7,88 % - 3.150,00 €) GSG mbH (2,88 % - 1.150,00 €)
Geschäftsführung:	Irene Neuperth
Stammkapital:	40.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen durch die Organisation, Gestaltung und Durchführung von Projekten

- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- die Förderung der Heimatpflege, Heimatkunde und Kulturarbeit
- die Förderung der Jugendhilfe durch den Betrieb und die Unterhaltung von Jugendfreizeitzentren
- die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
- die Förderung der Hilfe für Aussiedler und Spätaussiedler
- die Förderung der Kriminalprävention

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Durch die Geschäftsführerin der Gesellschaft wurde der vorläufige Jahresabschluss 2020 aufgestellt und dem Wirtschaftsprüfer ordnungsgemäß übergeben.

Bereits in den Vorjahren wurde wiederholt festgestellt, dass die Gesellschaft eine schwierigen Fortführungsprognose hat, u.a. aufgrund der strukturell bedingt kaum mehr vorhandenen Beschäftigungsförderung oder der Existenz entsprechender Programme mit Overheadanteil sowie der infolge der Förderkonditionen nur noch in begrenztem Umfang möglichen Stellenbesetzung des Bundesfreiwilligendienstes - der ursprüngliche Gesellschaftszweck ist sehr stark erodiert. Es wurden in der Vergangenheit intensiv andere Standbeine gesucht, aber nicht gefunden bzw. konnten nicht in Verbindlichkeit gebracht werden oder aufgrund Gemeinnützigkeit bzw. Kommunalität durften sie nicht verfolgt werden.

Die fehlende 2-Jahres-Prognose führte dazu, dass der Jahresabschluss nicht mehr abschließend geprüft wurde und somit nicht in den Beteiligungsbericht einfließen kann.

Mit Beschluss des Amtsgerichtes Neubrandenburg vom 07.10.2021 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der IPSE GmbH eröffnet.

1.6. E.DIS AG

Anschrift:	Langewahler Straße 60 15517 Fürstenwalde / Spree www.e-dis.de
Gründung:	Juni 1999
Rechtsform:	Aktiengesellschaft (AG)
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt (Oder), HRB 7488
Gesellschaftsorgane:	Aufsichtsrat, Vorstand
Gesellschafter:	<ul style="list-style-type: none">E.ON Beteiligungen GmbH 65,5 %E.ON Sverige AB 1,5 %KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH 9,7 %Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH 7,5 %Kommunaler Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG 6,5 %Kommunaler Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG 5,4 %Einzelne Kommunen und Stadtwerke 3,9 %
Vorstand:	Dr. Alexander Montebaur - Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsbereich Technik Jürgen Schütt - Geschäftsbereich Finanzen / Markt Dr. Andreas Reichel - Geschäftsbereich Personal, Arbeitsdirektor bis 30.06.2020 Daniela Zieglmayer - Geschäftsbereich Personal, Arbeitsdirektorin seit 01.07..2020
Beteiligung	41.054,40 Euro (0,009775 %)

Gegenstand des Unternehmens

Die E.DIS AG ist Netzbetreiber in großen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Eine zentrale Aufgabe der E.DIS AG ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen, die gewerbliche Nutzung von Elektrizität, Gas, Wärme und Kälte und Wasser, der Bau und Betrieb von Entsorgungsanlagen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

Aufsichtsrat

	Name	Für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Dr. Thomas König (bis 29.04.2020)	Mitglied des Vorstandes E.ON SE, Chief Operating Officer Netze, Essen
	Bernd Böddeling (seit 29.04.2020)	Senior Vice President Energy Networks Germany, E.ON SE, Essen
Stellvertreter:	Franz-Gerd Hörnschmeyer	Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung der IG BCE, Hannover
	Hans Ulrich Hengst	Geschäftsführer KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH, Fürstenwalde/Spree
Weitere Mitglieder:	Christine Barth	stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Region West E.DIS Netz AG, Potsdam
	Thomas Beyer	Bürgermeister Hansestadt Wismar
	Stefan Dressel	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Klaus-Michael Glaser	Referent im Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG
	Jürgen Hellmuth	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Mario Klepp	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirk Nord und Mitglied der Landesleitung Nord, Hansestadt Lübeck
	Dirk Mey	stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH, Potsdam
	Matthias Platzeck	Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D

	Kerstin Pukallus	Bürgermeisterin der Stadt Torgelow, Torgelow, Verbandsvorsteherin Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG seit 11.09.2019
	Bernd Romeike	ehemals Mitglied des Vorstandes der E.ON Energie AG
	Gerhard Roth	Vorsitzender des Sprecherausschusses der E.DIS AG/E.DIS Netz GmbH, Geschäftsführer der e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam
	Fred Schulz	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Thomas Schwols	stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Annett Stiebe (seit 21.08.2020)	Beteiligungsmanagement Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree, Geschäftsführerin der KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH seit 1. Juli 2020,
	Heidi Trunsch	Leiterin des IG BCE-Bildungszentrums Kagel-Möllenhorst, Grünheide (Mark)
	Claudia Viohl	Senior Vice President Supply Chain/Corporate Procurement der E.ON SE, Essen
	Dr.-Ing. Egon Leo Westphal	Mitglied des Vorstandes der Bayernwerk AG, Regensburg

Beiräte

Es gibt vier regionale Beiräte:

- Netzgebiet Müritz-Oderhaff
- Netzgebiet Ostseeküste
- Netzgebiet Märkisch Havelland
- Netzgebiet Oder-Spree

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree hält bereits seit vielen Jahren Beteiligungen im Energiebereich. Das größte Tochterunternehmen ist die E.DIS Netz GmbH. Die E.DIS AG ist in den Bereichen sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors tätig und steuert insbesondere die von ihr gehaltenen Beteiligungsgesellschaften. Neben dem Beteiligungsmanagement erbringt die E.DIS AG verschiedene kaufmännische Dienstleistungen und erzielt Umsatzerlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Das Unternehmen gehört mit 67 Prozent mehrheitlich zum E.ON-Konzern, ist jedoch stark regional geprägt. Dies zeigt sich einerseits am Aktionärskreis mit rund 33 Prozent kommunalen Anteilseignern, andererseits an den zahlreichen Mehr- und Minderheitsbeteiligungen an regionalen Unternehmen.

Die E.DIS AG bildet die regionale Klammer für die E.DIS Netz GmbH, die e.discom Telekommunikation GmbH, die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, die e.distharm Wärmedienstleistungen GmbH sowie für die weiteren Tochterunternehmen. Die Unternehmensgruppe unter Führung der E.DIS AG ist einer der größten Energie-dienstleister Deutschlands und bietet ihren Partnern und Kunden eine Bandbreite vielfältiger Energielösungen. Das Kerngeschäft ist der Betrieb der rund 79.800 Kilometer Strom- und 4.900 Kilometer Gasleitungen von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs durch die E.DIS Netz GmbH. Rund 44.000 Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hat die E.DIS Netz GmbH in den letzten Jahren angeschlossen. Kommunale, industrielle und gewerbliche Partner nutzen die vielfältigen technischen Dienstleistungsangebote der Gruppe und das große Know-how im Bereich Infrastruktur.

Das Spektrum der Unternehmensgruppe reicht darüber hinaus von Leistungen im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung, der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, über Serviceleistungen für Strom- und Gasnetze, Tiefbau- und Montageleistungen, TÜV-zertifizierten Netzkundenservice bis hin zur Telekommunikation und Breitbanderschließung.

Die E.DIS-Gruppe gehört mit zusammen rund 2.700 Mitarbeitern und 162 Azubis zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Ostdeutschlands. Durch eine Vielzahl regional vergebenen Aufträge sowie die Zahlung von Steuern, Abgaben und Löhnen in der Region leistet die Gruppe einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag und setzt nachhaltige Impulse in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin wird die Unternehmensgruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Förderung kultureller, sportlicher und sozialer Projekte gerecht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während im Jahr 2019 noch ein moderates Wirtschaftswachstum zu beobachten war, brach in 2020 die globale Wirtschaft bedingt durch die weltweite Covid-19-Pandemie signifikant ein. Die globale Wirtschaftsleistung sank um 4,2 Prozent. Aufgrund der weltweiten Rezession stieg die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern stark an. Daneben bestimmten die Brexit-Verhandlungen das Jahr 2020 in besonderem Maße. Im Ergebnis ist Großbritannien mit Beginn des Jahres 2021 nicht mehr Teil des EU-Binnenmarktes. Kurz vor dem Jahreswechsel wurde ein Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Großbritannien getroffen, mit dem u. a. Zölle vermieden werden.

Das reale Wirtschaftswachstum hat sich auch in Deutschland rückläufig entwickelt und lag bei -5,0 Prozent (Vorjahr +0,5 Prozent). Die Wirtschaftsleistung ist in Brandenburg im ersten Halbjahr um 4,9 Prozent und in Mecklenburg-Vorpommern um 5,2 Prozent gesunken.

Auch auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich die Covid-19-Pandemie wider. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland sank nach 14 Jahren erstmals wieder. Mit 44,8 Mio. Personen waren rund 0,5 Mio. Menschen weniger erwerbstätig als im Vorjahr. In Deutschland wurden im Dezember 2020 circa 2,71 Mio. (Vorjahr 2,23 Mio.) Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote stieg damit auf 5,9 Prozent (Vorjahr 4,9 Prozent). Der vergleichsweise moderate Anstieg ist auf die großzügig angepassten Voraussetzungen zur Gewährung von Kurzarbeitergeld zurückzuführen. In 2019 waren durchschnittlich 0,15 Mio. Menschen in Kurzarbeit, während es im November 2020 insgesamt 1,98 Mio. erfasste Kurzarbeiter gab. Der positive Trend war auch in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gebrochen. Im Dezember 2020 waren in Brandenburg 6,1 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent) und in Mecklenburg-Vorpommern 7,9 Prozent (Vorjahr 7,1 Prozent) der Erwerbsfähigen arbeitslos.

Die politischen Rahmenbedingungen im Energiebereich wirken sich auf das Geschäft und das Ergebnis der Tochtergesellschaften und Beteiligungen der E.DIS AG aus. Daher beobachtet das Unternehmen wesentliche Veränderungen und prüft deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung in der E.DIS-Gruppe.

Im Rahmen des Ende 2019 vorgestellten „European Green Deal“ legte die EU-Kommission im März 2020 den Entwurf eines Europäischen Klimagesetzes vor. Dieses sah zunächst eine Treibhausgasreduktion von 40 Prozent bis zum Jahr 2030 und eine völlige Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 vor. Nach der Evaluierung des Klimaziels im September schlug die Kommission nunmehr eine Reduktion der Treibhausgase um mindestens 55 Prozent bis zum Jahr 2030 vor. Basierend auf diesem aktuellen Zielbild, erarbeitet die EU-Kommission derzeit Strategien und Vorschläge zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Hierzu zählen etwa ein europäischer Struktur- und Investitionsfonds, eine Wasserstoffstrategie sowie der Klimazielpfad 2030.

Deutschland übernahm in der zweiten Jahreshälfte 2020 turnusmäßig für sechs Monate die EU-Ratspräsidentschaft. Die Arbeit war fokussiert auf die Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen, die Schaffung eines mehrjährigen Finanzrahmens, die Regelung der künftigen Beziehungen zu Großbritannien, den Ausbau des Klimaschutzes und der Digitalisierung sowie die Stärkung der globalen Rolle Europas.

Im Dezember 2020 erzielte der EU-Rat schließlich eine Einigung über den Finanzrahmen von 1,82 Bill. € für den Zeitraum 2021 bis 2027 und über das EU-Konjunkturpaket „Next Generation EU“ mit einem Volumen von 750 Mrd. €. Es soll unter anderem die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich die Mitgliedstaaten wirtschaftlich von den Folgen der Covid-19-Pandemie erholen. Der sogenannte „Green Deal“ bildet das Kernstück des Covid-19-Konjunkturpakets der EU. Gleichzeitig haben die EU-Staats- und Regierungschefs auch das 55-Prozent-Reduktionsziel bestätigt. Haushalt und Konjunkturpaket wurden durch das EU-Parlament noch im Dezember 2020 bestätigt. Die Ratifizierung der Übereinkünfte in den nationalen Parlamenten muss bis Ende 2021 erfolgen.

Um die wirtschaftlichen Einbrüche in Folge der Covid-19-Pandemie abzumildern, hat die deutsche Bundesregierung im Laufe des Jahres eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. So beschloss der Bundestag im Juni 2020 ein 130 Mrd. € schweres Konjunkturpaket für die Jahre 2020 und 2021, welches unter anderem Mehrwertsteuerabsenkungen für das zweite Halbjahr 2020 regelte. Umfassende Finanzmittel sollen in die Bereiche Energie, Klimaschutz und grüne Mobilität fließen. Allein 11 Mrd. € sind ab dem Jahr 2021 zur Stabilisierung der EEG-Umlage vorgesehen. Die Prämien des Bundes für den Kauf von Elektrofahrzeugen wurden verdoppelt und 2,5 Mrd. € sollen zusätzlich in den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur fließen. Weitere Hilfsmaßnahmen für Gewerbe und Industrie wurden im Zuge der im November sowie Dezember 2020 zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie verkündeten Beschränkungen des öffentlichen Lebens verkündet.

Das bereits Ende des Jahres 2019 von der Bundesregierung beschlossene Klimapaket, welches unter anderem eine Bepreisung von CO₂-Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich vorsah, wurde im November 2020 nachjustiert. Demnach sind im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) insbesondere höhere Preispfade der CO₂-Zertifikate vorgesehen. Der Startpreis wird im Jahr 2021 bei 25 € je Tonne CO₂ liegen und schrittweise auf ein Niveau von 55 € je Tonne in 2025 steigen. Die Erlöse aus der Novelle des BEHG sollen überwiegend zur Reduktion der EEG-Umlage verwendet werden. Unter zusätzlicher Nutzung allgemeiner Haushaltsmittel soll die EEG-Umlage somit im Jahr 2021 auf 6,5 ct/kWh und im Jahr 2022 auf 6 ct/kWh begrenzt werden.

Im Juni 2020 hat die Bundesregierung ihre nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht. Ziel ist insbesondere die Entwicklung eines Marktes für aus regenerativen Quellen gewonnenen Wasserstoff. Die Strategie soll das Erreichen der Klimaziele unterstützen und Investitionen in

neue Technologien fördern, die auch weltweit exportiert werden können. Geplant ist ein Fördervolumen von circa 7 Mrd. €. Dies soll u. a. dazu beitragen, dass bis zum Jahr 2030 Elektrolyseure von bis zu 5 GW Gesamtleistung entstehen. Weitere 2 Mrd. € werden in diesem Zusammenhang für die Förderung internationaler Partnerschaften bereitgestellt.

Das im August 2020 verabschiedete Kohleausstiegsgesetz (KAusG) regelt den schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis zum Jahr 2038. Unter anderem soll ein Kohleersatzbonus die Umrüstung jüngerer Kraftwerke auf Gas (KWK) fördern.

Bundestag und Bundesrat haben im Dezember 2020 eine Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, die zum 1. Januar 2021 in Kraft trat. Ein prägendes Ziel ist es dabei, dass erneuerbare Energien einen höheren Anteil am Bruttostromverbrauch ausmachen sollen. Darin ist u. a. geregelt, dass es eine Anschlussförderung für auslaufende Förderungen von Windkraftanlagen an Land gibt.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat entschieden, die zum 31. Dezember 2020 auslaufenden Nutzungsrechte für Funkfrequenzen im Bereich von 450 MHz vorrangig an die Betreiber kritischer Infrastrukturen in der Energie- und Wasserwirtschaft zu vergeben. Sofern es keine Beeinträchtigungen für die Anwendungen der kritischen Infrastrukturen gibt, erhalten die Sicherheitsbehörden ein nachrangiges Mitnutzungsrecht dieser Frequenzen. Die BNetzA hat Ende November 2020 mit dem Ausschreibungsverfahren begonnen. Die E.ON-Regionalversorger inklusive der E.DIS Netz GmbH haben sich im Rahmen eines Konsortiums an der Ausschreibung beteiligt.

Geschäftsverlauf und Lage

Die E.DIS AG wird im Wesentlichen durch finanzielle Kennzahlen nach dem HGB gesteuert. Diese umfassen vor allem die Größen Ergebnis vor Ertragssteuern, Jahresüberschuss und Cash Flow aus der Investitionstätigkeit.

In 2020 erwirtschaftete die E.DIS AG ein Finanzergebnis in Höhe von 154,8 Mio. €, davon entfielen 150,4 Mio. € auf das Beteiligungsergebnis und 5,0 Mio. € auf das Zinsergebnis sowie 0,6 Mio. € auf die Abschreibungen und Finanzanlagen. Damit lag das Finanzergebnis um 11,8 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH in Höhe von 118,6 Mio. € (Vorjahr 112,5 Mio. €), aus Ausschüttungen weiterer Tochterunternehmen in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) sowie aus Ausschüttungen von Beteiligungen an kommunalen Versorgern in Höhe von 21,5 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €) zusammen. Die höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH ist im Wesentlichen auf einen höheren Rohüberschuss und ein verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen, die durch einen höheren Instandhaltungs- und Personalaufwand zum Teil kompensiert werden.

Das Zinsergebnis erhöhte sich um 2,9 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Die darüber hinaus erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €) beinhalten vor allem Erlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb der Energiezentralen auf dem Flughafen Berlin Brandenburg (BER) von der E.ON edis Contracting GmbH sowie Umsatzerlöse aus für die E.DIS Netz GmbH erbrachten Dienstleistungen. Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 0,4 Mio. € vereinnahmt.

Für Material- und sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in 2020 5,5 Mio. € an, der Personalaufwand betrug 7,5 Mio. €. Die Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. € entfallen vor allem auf die verpachteten Energiezentralen. Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 152,1 Mio. €, das um 11,3 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres bzw. auf dem Niveau des Budgets liegt. Infolge des höheren zu versteuernden Einkommens und aperiodischer Effekte liegen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 51,9 Mio. € um 15,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Folglich reduziert sich der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. € auf 100,2 Mio. €. Damit liegt er bedingt durch einen höheren Steueraufwand auch um ca. 8 Mio. € unter dem Budgetniveau.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 100,2 Mio. € ergibt sich nach Einstellung von 10,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen ein Bilanzgewinn von 90,0 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS AG um 44,0 Mio. € bzw. 3,2 Prozent auf 1.434,9 Mio. €. Das gesamte Anlagevermögen betrug 1.320,0 Mio. € (Vorjahr: 1.336,2 Mio. €). Das sind 92,0 Prozent der Bilanzsumme. Prägend für das Anlagevermögen sind die Finanzanlagen in Höhe von 1.299,2 Mio. € (Vorjahr 1.312,6 Mio. €). Die Sachanlagen in Höhe von 20,8 Mio. € betreffen überwiegend die Energiezentralen auf dem neuen Hauptstadtflughafen BER. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen um 10,2 Mio. € auf 1.333,7 Mio. € und deckt 92,9 Prozent der Bilanzsumme. Die im Zusammenhang mit dem Geschäft aus Energieladesäulen empfangenen Zuschüsse betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Das Anlagevermögen ist somit zu 101,0 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 145,2 Mio. € wird im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die entfallende Darlehensvergabe an die E.DIS Netz GmbH beeinflusst.

Im Jahr 2020 nahm die E.DIS AG Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 0,7 Mio. € vor. Weitere 0,1 Mio. € wurden in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Weiterentwicklung der IT-Systeme und Digitalisierung

Im Berichtszeitraum wurde selbst bei einem hohen Mitarbeiteranteil im Homeoffice während der Covid-19-Pandemie ein stabiler Betrieb der IT-Systeme und IT-Infrastruktur gewährleistet. Darüber hinaus konnte der obligatorische und rollierende Windows 10-Updateprozess fortgesetzt werden, die gesamte Druckerflotte ausgetauscht und MS Teams als primäre Telefonie-/Kommunikationsplattform E.DIS-gruppenweit etabliert werden. Im Zuge der Digitalisierungsaktivitäten wurden zahlreiche RPA-Anwendungen (Robotic Process Automation) eingeführt, um künftig Prozesseffizienzen in den jeweiligen Fachbereichen zu realisieren.

Mitte des Jahres 2020 wurde ein Rolloutprojekt zur Einführung von SAP S/4HANA gestartet. Die E.DIS-Gruppe fungiert hierbei als Pilot für die Regionalversorgungsgesellschaften des E.ON-Konzerns. Ziel ist die Inbetriebnahme Anfang 2022. Darüber hinaus ist die E.DIS-Gruppe in andere konzernweite Projekte zur Digitalisierung von Prozessen involviert.

Das Unternehmen hat außerdem begleitende Transformationsaktivitäten für die im E.ON-Konzern startende Zusammenarbeit mit neuen zentralen ITAnbietern aufgenommen.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Das Risikomanagement-System (RMS) der E.DIS AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Darüber hinaus werden die Risiken im System abgebildet, die das Geschäftsergebnis nachhaltig beeinträchtigen können. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter mit ein. Das System umfasst die Gebiete Risikoerkennung und -analyse, Risikokommunikation sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Dabei werden auch an Dienstleister und die E.DIS Netz GmbH ausgelagerte Prozesse weiterhin in die Risikobetrachtung der E.DIS AG einbezogen. Die Einrichtung des RMS bei der E.DIS AG basiert auf einer Richtlinie für das Risikomanagement im E.ON-Konzern. Die Regelungen und Prozesse des RMS werden fortlaufend überprüft und soweit erforderlich neuen Gegebenheiten angepasst.

Die Inventur der Risikosituation ergab auch in 2020 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 1.333,7 Mio. € die Kumulation aller Risiken (Worst Case Betrachtung), die über die nächsten drei Jahre 795 Mio. € (Stand 31. Dezember 2020) betragen, deutlich übersteigt.

Die Risiken aus den Beteiligungen spiegeln sich in den Ausschüttungen an die E.DIS AG bzw. in der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios und damit im Ergebnis vor Ertragsteuern und im Jahresüberschuss der E.DIS AG wider. Deshalb werden das Beteiligungsportfolio regelmäßig auf einen Abschreibungsbedarf geprüft und die Zahlungsströme innerhalb der E.DIS-Gruppe überwacht, soweit die Tochterunternehmen eine besondere Bedeutung für die Finanzkraft der E.DIS AG haben.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung wird bei der Analyse der Risikosituation nachfolgend auf die spezifischen Risiken der E.DIS Netz GmbH gesondert eingegangen. In 2020 wurden bei der Bewertung der Risikosituation mögliche negative Einflüsse aus der anhaltenden Covid-19-Pandemie besonders kritisch geprüft. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Änderungen geführt. Die größten Risiken der E.DIS Netz GmbH bestehen in den Bereichen der Risiken aus Betrieb und IT sowie aus gesetzlichen Regelungen mit 518 Mio. € bzw. 224 Mio. €. Die Risiken aus Betrieb und IT beinhalten im Wesentlichen mit rund 486 Mio. € Risiken aus der Versorgungssicherheit, wie z. B. Netzstörungen durch extreme Witterungsbedingungen oder Katastrophen. Hierbei wird ein Szenario betrachtet, dass eine teilweise Zerstörung der Sachanlagen durch solche Ereignisse und die daraus resultierenden Kosten für die Wiedererrichtung der Anlagen sowie die Margenverluste aus der Versorgungsunterbrechung bewertet. Zur Gewährleistung einer stabilen Versorgungssicherheit und damit zur Minimierung solcher Risiken bestehen bei der E.DIS Netz GmbH unter anderem ein detailliertes Regelwerk zur Betriebs- und Netzführung, zur Bedienung und Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Regelungen zum Krisenmeldesystem, zur Krisenabwehrorganisation sowie zur Notfallschutzorganisation. Unter den Risiken aus gesetzlichen Regelungen werden hauptsächlich regulatorische Risiken des Netzbetriebes insbesondere aus der Vergütung von Kosten des Einspeisemanagements und aus der Erlösobergrenzenfestsetzung erfasst. Zur Risikoüberwachung bei Wertpapieren wird – neben einem ständigen Vergleich von Markt- und Buchwerten – kontinuierlich die Wertentwicklung der Wertpapiere mit Benchmarks verglichen. Regelmäßig werden sogenannte Stresstests durchgeführt, um sich eventuell abzeichnende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die E.DIS AG einen Bericht über ihre Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegeben und diesen mit folgender Erklärung abgeschlossen: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 umfasst die Gesamtbelegschaft der E.DIS AG ohne Vorstandsmitglieder 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2020 lagen das Durchschnittsalter der Gesamtbelegschaft bei 44,5 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17,4 Jahren. Die Fluktuationsquote liegt bei 2,0 Prozent.

Forschung und Entwicklung

Die Bestrebungen der E.DIS-Gruppe im Bereich der Forschung und Entwicklung sind sowohl darauf ausgerichtet, bestehende Kernkompetenzen durch Digitalisierung und den Einsatz von innovativen Technologien zu stärken, als auch weitere Geschäftsfelder aufgrund neu entwickelter Produkte und Dienstleistungen zu erschließen. Im Fokus der Innovationsprojekte steht dabei der Kunde, sodass dessen Bedürfnisse schneller und einfacher sowie nachhaltiger und sicherer befriedigt werden und die E.DIS AG mit ihren Tochtergesellschaften auch in Zukunft der fortschrittliche Partner bleibt.

Auch im Berichtsjahr konnte die erfolgreiche Veranstaltungsreihe der jährlich stattfindenden Start-Up-Challenge fortgesetzt werden. Im Dezember stellten sich ausgewählte Gründer mit ihren Geschäftsideen dem Wettbewerb und der Diskussion. Die Veranstaltung wurde erstmals als gemeinsame Initiative aller neun deutschen E.ON-Regionalgesellschaften getragen und von der E.DIS AG als Hauptorganisator durchgeführt. Zu den Gewinnern gehörten dabei auch junge Unternehmen, die mit der E.DIS Netz GmbH in 2021 partnerschaftlich Pilotprojekte entwickeln werden. Aus den Veranstaltungen der letzten beiden Jahre sind inzwischen erfolgreiche Geschäftsbeziehungen entstanden.

Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch den Austausch im E.ON-Konzern.

Umwelt- und Naturschutz

Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt. Aus diesem Grund haben die E.DIS AG und die E.DIS-Gruppe verschiedene Maßnahmen implementiert, die dazu beitragen, den Umweltschutz bestmöglich zu gestalten und die Umweltleistung regelmäßig zu verbessern. Ein dies bestätigendes Ergebnis ist die erfolgreiche Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. Auf diese Weise erhält der Umweltschutz einen klar strukturierten Rahmen, wird verständlich kommuniziert und ist verbindlicher Maßstab für alle Tätigkeiten in der E.DIS AG, ihren Tochtergesellschaften und bei den Partnerfirmen.

Ausblick

Nachdem die globale Wirtschaftsleistung in 2020 bedingt durch die Covid-19-Pandemie um 4,2 Prozent gesunken ist, prognostiziert die OECD für die Jahre 2021 und 2022 eine Erho-

lung der Weltwirtschaft. Sie erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 4,2 bzw. 3,7 Prozent.

Nach dem Schrumpfen der deutschen Wirtschaft um 5,0 Prozent im Jahr 2020 erwarten OECD, Bundesbank und Bundesregierung für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 2,8 bis 3,0 Prozent für 2021 und von 2,5 bis 4,5 Prozent für 2022.

Die E.DIS AG sieht für ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen wichtige Einflüsse aus aktuellen bzw. bevorstehenden Gesetzesinitiativen bzw. -änderungen.

So ist die bereits lange auch von der E.DIS Netz GmbH geforderte Stärkung der Rolle eines proaktiven DSO 2.0 durch das in 2019 in Kraft getretene Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) fixiert worden. Damit unterliegt das bisherige Einspeisemanagement der Verteilnetzbetreiber ab 1. Oktober 2021 dem neuen einheitlichen Rechtsrahmen des Redispatch. Dagegen befindet sich die genaue zukünftige regulatorische Behandlung der Engpassmanagementkosten (EPMK) noch in politischer Klärung. Hierzu wird in 2021 im Rahmen einer Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) eine Regelung erwartet. Gleiches gilt in diesem Kontext u. a. für die Frage der künftigen Eigenkapitalverzinsung und damit der Anreize für die im Rahmen der Energiewende erforderlichen Netzinvestitionen. Weitere das Netzgeschäft unmittelbar betreffende Regelungen werden Gegenstand einer Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in 2021 sein.

Das Unternehmen erwartet, dass die Bundesnetzagentur im Herbst 2021 die Anpassung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperioden Strom und Gas festsetzt. Das Unternehmen geht hierbei von einer weiteren Verringerung der Zinssätze und somit auch der Erlösobergrenzen der E.DIS Netz GmbH aus.

Die E.DIS AG nutzt bisher das konzernweite Rechnungslegungssystem SAP GLOBE mit der technischen Basis SAP ERP. SAP wird die Wartung und Unterstützung für seine bisherigen ERP-Lösungen einstellen. An dem in 2020 begonnenen Umstieg auf die neue Datenbankgeneration SAP S/4Hana mit konzernweit einheitlichen Standards wird auch in 2021 intensiv weitergearbeitet. Auf das neue System soll zum Jahresanfang 2022 umgestellt werden.

Die operative Umsetzung des Breitbandnetzausbaus der e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom) wird auch in 2021 deren Geschäft wesentlich beeinflussen. Im Rahmen eines Generalunternehmervertrages arbeiten die e.discom und die E.DIS Netz GmbH eng zusammen.

Für 2021 erwartet die E.DIS AG ein Ergebnis vor Ertragsteuern und einen Jahresüberschuss, die vor allem bedingt durch eine niedrigere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH unterhalb des Wertes für das Jahr 2020 liegen werden. Hierbei geht das Unternehmen für 2021 bisher nur von geringen Covid-19-Effekten auf die Ergebnisse der Unternehmen der E.DIS-Gruppe und Beteiligungen aus. Auch für den Cash Flow aus der Investitions-

tätigkeit wird aufgrund der erwarteten niedrigeren Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH derzeit von einem Rückgang gegenüber 2020 ausgegangen.

Beteiligung der E.DIS AG

Die E.DIS AG hat mehrere Tochterunternehmen. Außerdem hält sie zahlreiche Beteiligungen an verschiedenen Stadtwerken und Serviceunternehmen.

Bezeichnung	Anteil (%)
<u>Verbundene Unternehmen mit 100 Prozent-Beteiligung</u>	
BMV Energie Beteiligungs-GmbH Fürstenwalde / Spree	100,00
e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00
e.discom Telekommunikation GmbH, Rostock	100,00
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00
e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH, Potsdam	100,00
E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.ON edis Contracting GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.ON edis energia Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00
Netz- und Windservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00
<u>Weitere Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen:</u>	
Anco Sp. z o.o., Jarocin (Polen)	100,00
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde	25,57
e.kundenservice Netz GmbH, Hamburg	13,82
Energetyka Ciepła Opolszczyzny S.A., Oppeln (Polen)	46,70
EPS Polska Holding Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00
Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal	100,00
Szczecińska Energetyka Ciepła Sp. z o.o., Stettin (Polen)	66,41
<u>Beteiligungen an kommunalen Versorgungsunternehmen und Netzgesellschaften – Strom, Gas, Wärme und Wasser</u>	
Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam	35,00
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	49,00
Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt	49,00
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf	49,00

Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH, Hennigsdorf	50,00
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	40,00
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	29,00
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel	36,75
StWB Verwaltungs-GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75
Stadtwerke Barth GmbH, Barth	49,00
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)	39,00
Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH, Ludwigsfelde	29,00
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz	35,00
Stadtwerke Pritzwalk GmbH, Pritzwalk	49,00
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, Ribnitz-Damgarten	39,00
Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder	37,76
Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow	9,82
Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar	49,00
Stromversorgung Angermünde GmbH, Angermünde	49,00
SWS Energie GmbH, Stralsund	49,00
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen	50,10

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	1.374.749.271,00 €	1.390.879.988,00 €	1.434.853.648,00 €
Eigenkapital	1.309.231.186,00 €	1.323.537.867,00 €	1.333.705.606,00 €
Investitionen	1.824.451,00 €	150.408.203,00 €	1.066.000,00 €
Umsatzerlöse	8.839.002,00 €	12.193.360,00 €	12.624.996,00 €
Jahresergebnis	130.445.882,00 €	104.306.681,00 €	100.167.739,00 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	95,24	95,16	92,96
Fremdkapitalquote	%	4,76	4,84	7,04
Eigenkapitalrentabilität	%	9,96	7,88	7,51
Cashflow	T€	133.249	107.113	102.935
Anlagenintensität	%	87,23	96,06	91,99
Liquiditätsgrad I	%	0,06	0,05	0,03

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der E.DIS AG liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung des Ortsteils Klein Trebbow bis zum 01.06.2011 mit Strom. Damit erfüllte sie öffentliche Aufgaben. Für die Stadt Neustrelitz ist die Beteiligung an der E.DIS AG nur noch eine Finanzanlage.

Durch den Zweck der Gesellschaft in Form der Energieversorgung leistet die E.DIS AG einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Zum verantwortungsbewussten Wirken der E.DIS AG gehört auch das nachhaltige Engagement für den Umwelt- und Naturschutz. Der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Ausdruck des überzeugten Handelns.

Als regionaler Energiedienstleister wird das Unternehmen seiner Verantwortung gerecht und leistet einen Beitrag für die gesellschaftliche Entwicklung in seinem Netzgebiet. Das Unternehmen unterstützt und fördert nicht nur den Umbau der deutschen Energieversorgung im Rahmen der Energiewende, sondern auch in vielfältiger Weise kulturelle, sportliche und soziale Projekte in der Region.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der E.DIS AG sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

• Gewinnanteile	10.187,49 €
• Gewerbesteuer	
- Veranlagung vorheriger Jahre	- 1.139,08 €
- Vorauszahlung	9.564,00 €

2.1. NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Louisenstraße 16 17235 Neustrelitz www.nowabau.de
Gründung:	18. Dezember 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1698
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung:	Hans-Peter Machann
Stammkapital:	51.129,19 Euro (100.000,00 DM)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Baudienstleistungen im Bereich der Rohbau- und Ausbaugewerke.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Nach 10-jährigem, ununterbrochenem Wachstum der deutschen Wirtschaft ist es im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zu einem Rückgang des Bruttoinlandproduktes gekommen. Die deutsche Wirtschaft schwächte sich gegenüber 2019 um 5,0 % ab. Grund für den starken Einbruch 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft.

Nachdem das Wachstum bereits in den Jahren 2018 und 2019 an Schwung verloren hatte, haben die nicht vorhersehbaren Umstände der Pandemie diesen Trend deutlich beschleunigt und ins Negative geführt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Wirtschaftszweigen hat sich die Corona-Krise auf die Bauwirtschaft nicht allzu stark ausgewirkt. So gab es bei den Umsätzen im Bauhauptgewerbe im Land Mecklenburg-Vorpommern nur einen Rückgang von 0,1 %, was bedeutet, dass im Grunde das gleiche Resultat wie 2019 erreicht wurde.

Der Baupreisindex für Neubau Wohngebäude verlor 2020 gegenüber dem Vorjahr 0,1%. Dieser Wert ist, verglichen mit den Vorjahreszahlen, jedoch ein Ausreißer, denn 2018 und 2019 waren deutliche Anstiege zu verzeichnen (zwischen 4 und 6 %). In den ersten drei Quartalen 2021 ist jedoch eine Explosion des Baupreisindex zu verzeichnen (ca. +14 %).

Im Unternehmen sind sowohl die Arbeitskosten durch tarifliche Vereinbarungen und durch weitere freiwillige Lohnerhöhungen gestiegen und auch die Kosten für die eingesetzten Materialien haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Im Zusammenhang mit globalen Lieferengpässen und den von der Baustoffindustrie und dem Baustoffhandel weitergereichten, zum Teil außergewöhnlich hohen Preissteigerungen mussten auch die Angebotspreise auf ein höheres, angepasstes Niveau gehoben werden. Somit konnten Verluste vermieden werden und die Ertragssituation gegenüber 2019 auf nahezu gleichbleibendem positiven Niveau gehalten werden.

Im Wirkungsbereich des Unternehmens konnte im Geschäftsjahr 2020 von einem ähnlich nur leicht angespannten Marktumfeld ausgegangen werden, wie es auch im Jahr 2019 zu verzeichnen war. Resultat daraus war, unter Berücksichtigung der relativ geringen witterungs-

technischen Probleme eine gute Auftragslage, die durch einen gleichbleibend hohen Aufwand bei der Akquirierung erreicht wurde.

Somit stellte sich im Jahr 2020 ab Ende Februar eine solide Auftragslage ein. Diese wurde auch durch den Beginn der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie ab der 12. KW 2020 mit sich brachte, nicht beeinträchtigt.

Der Betriebsaufwand hat sich im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen (ca. 680 T€) ebenfalls erhöht, was neben den höheren Lohnkosten auch mit erhöhten Kosten für Baumaterialien zu begründen ist.

Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Jahresüberschuss beträgt 227.315,97 Euro (Vorjahr: 252.710,74 Euro). Die Erhöhung der Betriebsleistung wurde mit einem ebenfalls steigenden Betriebsaufwand erreicht. Die gestiegene Betriebsleistung wurde aber auch durch eine kontinuierliche Erhöhung der Produktivität des Betriebes realisiert. Der Betriebsaufwand stieg nicht proportional zur Betriebsleistung, sondern war im Verhältnis geringer (ca. 0,5 %). Somit hat sich das Betriebsergebnis 2020 gegenüber 2019 nur leicht erhöht. Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden um ca. 910 h, resultierend aus der im Februar angefallenen, witterungsbedingten Kurzarbeit, hat keine gravierenden Auswirkungen auf die Produktivität gegenüber 2019 gehabt. Krankheitsbedingte Personalausfälle konnten durch den Einsatz von Subunternehmern teilweise kompensiert werden und hatten keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beträgt 4,74 % der Bilanzsumme. Es ist zum größten Teil durch Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie, die große Teile der deutschen Wirtschaft stark getroffen hat, waren im Jahr 2020 in der Baubranche noch nicht von entscheidender Bedeutung. Mit Beginn des Jahres 2021 traten dann allerdings erste Engpässe bei der Zuliefererindustrie auf, die sich im Laufe des ersten Quartals dann deutlich auf die Abläufe des Baugeschehens auswirkten. Damit ist genau das eingetreten, was bereits 2020 im Lagebericht prognostiziert wurde, nämlich dass die größte Gefahr für die deutsche Baukonjunktur im Jahr 2021 darin besteht, dass die Bauproduktion durch Probleme bei der Baustoff- und Baumaterialindustrie sowie durch vermehrte organisatorische Maßnahmen gebremst und verzögert wird. Diese real vorhandenen Lieferengpässe werden gegenwärtig von allen Bauunternehmen bestätigt und haben auch Auswirkungen auf die Auslastung der NOWABAU GmbH.

Es sind durch erhebliche Verzögerungen im Bauablauf auf fast allen Baustellen Unregelmäßigkeiten bei der Auslastung mit Arbeitskräften zu verzeichnen. Zurzeit ist nicht langfristig abschätzbar, wann wie viele Arbeitskräfte auf welcher Baustelle einzusetzen sind. Durch die

häufig fehlenden Vorleistungen von Roh- und Ausbaugewerken werden Arbeiten der NOWABAU GmbH häufig nach hinten verschoben.

Wie von der gesamten deutschen Bauindustrie erwartet, geht auch die NOWABAU GmbH davon aus, dass der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe 2021 auf dem Vorjahresergebnis stagnieren wird.

Die Einschätzung, ob das Wachstum der Bauwirtschaft 2021 überhaupt Vorjahresniveau erreicht, wird maßgeblich davon beeinflusst, wie sich die zweite Welle der Corona-Pandemie, die sich bis in den März 2021 ausdehnte, sowie die dritte Welle (ab August 2021) auf die Wirtschaft auswirkt. Mit heutigem Kenntnisstand, dem gesamtgesellschaftlichen Impfstatus und der globalen Entwicklung ist jedoch eine Entspannung der Lage zu erwarten. Eine verlässliche Prognose in Sicht auf die Entwicklung der Bauindustrie in Deutschland und auch im Speziellen der NOWABAU GmbH ist für die Jahre 2021 und 2022 nicht möglich. Es wird zum jetzigen Zeitpunkt aber davon ausgegangen, dass die Umsatzzahlen und das Betriebsergebnis in 2021 das gleiche Niveau wie 2020 erreichen werden.

Ein weiterer, bedeutender Umstand, der die Prognose für die kommenden Jahre erschwert, ist der Umstand, dass durch die Bestellung des Herrn Uwe Engelmann (Geschäftsführer der neuwo Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft) zum Geschäftsführer der NOWABAU GmbH zum 01.01.2021 die Voraussetzung für eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH (der Gesellschafterin der NOWABAU GmbH) und der NOWABAU GmbH geschaffen wurde.

Die Vorteile der Gesellschafterin sind bei einem Bauvolumen von etwa einer Millionen Euro, die die NOWABAU GmbH für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH jährlich erbringt, nicht von der Hand zu weisen.

Jedoch hat die Organschaft auch Nachteile für das Unternehmen NOWABAU GmbH. Mit Kenntnisstand von August 2021 beträgt das bis dahin erreichte Ergebnis unter Berücksichtigung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer ca. – 70 T€. Im Vergleich mit 2020 (ca. + 260 T€) beträgt der Unterschied somit - 330 T€. Dieses negative Ergebnis wurde bei annähernd gleichbleibender Betriebsleistung und bei gleichem Betriebsaufwand erreicht.

Um dieser negativen Entwicklung bei der NOWABAU GmbH entgegenzuwirken, wurden bereits Maßnahmen zwischen Organträger und der NOWABAU GmbH eingeleitet. Es ist gegenwärtig jedoch noch nicht abzusehen, ob diese Maßnahmen ausreichen, das Ergebnis der NOWABAU perspektivisch positiv zu gestalten.

Bei durchgeführter Analyse zum jetzigen Zeitpunkt (Ende des 3. Quartals 2021) ist nicht abzusehen, dass das Ergebnis der NOWABAU GmbH im Jahr 2021 positiv ausfällt. Es ist eher damit zu rechnen, dass das Jahresergebnis bei der jetzigen Konstellation negativ ausfällt und, sofern die Konstellation nicht geändert wird, die Liquiditätsreserven der NOWABAU GmbH in absehbarer Zeit angebrochen werden müssen.

Somit ist im Geschäftsjahr 2021 mit einer Veränderung der Vermögenssituation der Gesellschaft zu rechnen. Die Finanzlage des Unternehmens wird sich im Jahr 2021 aus o. g. Gründen verschlechtern.

Da jedoch noch ausreichende Finanzreserven bestehen, können erforderliche Investitionen im Jahr 2021 weiterhin mit liquiden Mitteln durchgeführt werden. Eine zusätzliche Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

Wie bereits in den Jahren 2017 bis 2020 festgestellt, werden im Bereich der reinen energetischen Sanierung von Gebäudefassaden in Zukunft weniger Umsätze erzielt werden. Im Bereich der Putzarbeiten wird es zukünftig auch schwieriger, eine für das Unternehmen wirtschaftliche Preisgestaltung durchzusetzen. Durch die gegenwärtig akquirierten Bauvorhaben hat sich jedoch gezeigt, dass bis zum Ende des Jahres 2021 weiterhin genügend Auftrags-eingänge in diesen beiden Branchen möglich sind und somit auch perspektivisch die Putz-, Stuck- und WDVS-Arbeiten ein wichtiger Bestandteil der Leistungen der NOWABAU GmbH sein werden.

Im Jahr 2021 wurden durch das Unternehmen, wie schon lange geplant, auch Rohbauarbeiten ausgeführt. Somit hat sich das Betätigungsfeld in diese Richtung erweitert. Jedoch wurde hier erst der Einstieg erreicht und es gilt, dieses Feld weiter auszubauen und die Chancen, die sich hier ergeben, weiter auszunutzen.

Von großer Bedeutung für das Unternehmen ist und bleibt die Ausführung von Baureparaturen in fast allen Gewerken. Hier gilt es weiterhin die ansässigen Wohnungsunternehmen mit Qualität und Quantität bei den Reparaturen in den Wohnungen und Gebäuden zu bedienen.

Im Jahr 2021 ist es gelungen, neben einem weiteren HLS-Installateur, auch einen Dachdecker, einen Fliesenleger, einen Trockenbauer sowie einen Maurer für das Unternehmen zu gewinnen. Somit ist das Unternehmen in Hinsicht von Wohnungs- und Gebäudesanierungen schlagkräftiger denn je und der Umsatz in der Reparaturbranche wird zwangsläufig steigen.

Nur im Zusammenspiel von Rohbau-, Putz- und Ausbau- sowie Reparaturarbeiten können Umsatzrückgänge vermieden werden und ein gesicherter Mitarbeiterstand kann erhalten bleiben.

Die Materialpreissrisiken sind hinsichtlich ihres Änderungspotenzials im Betrachtungszeitraum 2021/ 2022 weiterhin als bedeutend einzuschätzen.

Auch werden sich die noch moderaten Energiepreise in naher Zukunft erheblich verteuern, was sich dann wieder auf die Materialpreise auswirkt. Im Jahr 2021 haben sich die Preise von Baumaterialien, wie Holz, Mineralwolle, Styropor und Kunststoffrohren bereits um mehr als 10 % erhöht. Teilweise waren sogar Preissteigerungen von bis zu 50 % zu verzeichnen und mit weiteren Preissteigerungen ist Anfang 2022 zu rechnen.

Wie bereits im Jahr 2020 werden auch im laufenden Jahr tarifliche Lohnerhöhungen und freiwillige Lohnerhöhungen erforderlich. Weiterhin sind Corona-Sonderzahlungen auch noch

in diesem Jahr von Relevanz. Zusammen ist damit von einer Erhöhung der Lohn- und Lohnnebenkosten im Jahr 2021 auszugehen. Dies muss bei der künftigen Auftragsbeschaffung durch Preisangleichung berücksichtigt werden.

Ein Umsatzrückgang gegenüber 2020 ist nach jetzigem Kenntnisstand für 2021 nicht zu befürchten, allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu 100 % abgesichert, dass die akquirierten Aufträge weit über das 1. Quartal 2022 hinausreichen und damit eine 100 %-ige Auslastung der vorhandenen Kapazitäten gewährleisten.

Beteiligung der NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	1.238.849,83 €	1.941.359,36 €	1.092.079,83 €
Eigenkapital	120.515,55 €	373.226,29 €	600.542,26 €
Investitionen	1.000,00 €	63.169,63 €	8.294,81 €
Umsatzerlöse	2.535.600,39 €	3.217.269,07 €	3.896.921,98 €
Jahresergebnis	114.592,87 €	252.710,74 €	227.315,97 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	9,73	19,22	54,99
Fremdkapitalquote	%	90,27	80,78	45,01
Eigenkapitalrentabilität	%	95,09	67,71	37,85
Cashflow	T€	134	280	254
Anlagenintensität	%	2,74	3,61	4,74
Liquiditätsgrad I	%	20,91	51,11	302,44

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im April 1991 entstand aus dem Gebäudewirtschaftsbetrieb der Stadt Neustrelitz die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH und am 18. Dezember 1991 aus dem ihr zugehörigen Regiehof die Firma NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH. Auf kurzem Wege ist es für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft möglich, die NOWABAU mit Kleinaufträgen zu beauftragen, um ein hohes Maß an Mieterzufriedenheit zu erzeugen.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer
 - Veranlagung vorheriger Jahre - 18.480,00 €
 - Vorauszahlung 15.372,00 €

2.2. Leea GmbH

Anschrift:	Leea GmbH Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz www.leea-mv.de
Gründung:	21. Juni 2010
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 7376
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke
Stammkapital:	30.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. In diesem Zusammenhang steht die Beförderung der energetischen Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern durch effiziente, energetisch nachhaltige Lösungen als Beitrag zur Eindämmung der Klimaschädigung im Vordergrund.

Dieser Gegenstand wird verwirklicht, insbesondere durch einen Festpachtvertrag mit dem Gesellschafter zur Betreibung des Landesentrums für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern; Präsentation und Demonstration von bekannten und in Entwicklung befindlichen Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien im Rahmen der architektonischen Gebäudestruktur des Landesentrums; das Angebot an Ausstellungsmöglichkeiten, Führungen und Informationen der Besucher in Fragen der erneuerbaren Energien und des Klima- und Umweltschutzes, das Durchführen von Seminaren, Veranstaltungen, Schulungen, Konferenzen und schulischen Veranstaltungen mit pädagogischen Ansatz zur Vermittlung von Umweltbildung. Weiterhin sollen wissenschaftliche Arbeiten wie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sowie der Verbraucherschutz und die Verbraucherberatung durch Energieberatungen zu u.a. Gebäuden, Energiepässen und Energieeffizienz gefördert werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung musste das Landeszentrum für erneuerbare Energien ab März 2020 für mehrere Wochen sowie ab November schließen, Veranstaltungen und Seminare der Akademie absagen sowie den Publikumsbetrieb einstellen. Im März wurde umgehend reagiert und eine Chancen- und Risikoanalyse erarbeitet, die die einzelnen Bereiche des Leea betrachtet sowie bewertet und über das Jahr hinweg fortgeschrieben wurde. Im Fokus stand die Unternehmenssicherung. Dazu wurde der Wirtschaftsplan 2020 auf Basis der aktuellen betriebswirtschaftlichen Auswertungen kontinuierlich mit im worst case ermittelten Umsatzerlösen fortgeschrieben.

Zwar konnte das Haus nach den ersten Lockerungen Ende Mai unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder öffnen. Die Umsetzung der geforderten Hygienemaßnahmen bedeutete aber eine zusätzliche Belastung (erhöhter Personalbedarf für Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, geringere Einnahmen durch reduzierte Besucherzahl, Ausfall von Veranstaltungen und Seminaren). Gegensteuern zu den sinkenden Umsätzen wurden

verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie z.B. Kurzarbeit von April – Juni, Streichung und Reduzierung von geplanten Maßnahmen / Ausgaben. Die Corona-Hilfe wurde beantragt und ausgezahlt.

Die Zeiten der Schließung wurden intensiv zur inhaltlichen und konzeptionellen Arbeit genutzt (Erarbeitung neue Workshopangebote Energielabor, Überarbeitung Tagungsmappe, Schärfung Marketingstrategie, Evaluierung Leitbild, Überarbeitung Dauerausstellung, Entwicklung kostengünstigere Alternativen für Wechselausstellung, Erarbeitung Leitdokument zu Bedeutung und Umsetzung der Agenda 2030 im Leea, Optimierung Besucherbefragung und Anpassung Social-Media-Aktivitäten an Zielgruppe, Weiterentwicklung der Unternehmenswelt in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmenspartnern). Die Re-Zertifizierung als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ wurde 2020 erfolgreich absolviert.

Die Projekte „Fördermittelberatung“ des Leea e.V. sowie „Kompetenzzentrum E-Mobilität“ des Trägerkreises E-Mobilität M-V e.V. konnten auch während der Pandemie unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln fast uneingeschränkt fortgeführt werden. Die Beratungsnachfragen waren teilweise höher als im Vorjahr. Eingeschränkt war die Durchführung von Veranstaltungen und Referentenleistungen.

Das Leea beteiligte sich auch 2020 aktiv entsprechend der pandemiebedingten Möglichkeiten an diversen Aktionen, wie z.B. dem Stadtradeln, regionalen Tourismusaktionen, der Woche der Nachhaltigkeit, dem Diversity-Tag, dem Zukunftstreff #PRODUZIEREN. Darüber hinaus bringt sich das Leea aktiv in den Prozess „Neustrelitzer Ehrenamts-Netzwerk“ ein und ist aktiver Partner der „Ehrenamtskarte M-V“ sowie der „Azubi-Card“ der IHK Neubrandenburg geworden.

Die Prozessstruktur zwischen den Stadtwerke Neustrelitz GmbH als Gesellschafter sowie Betriebsführer und der Leea GmbH haben sich 2020 gefestigt und sichern so den reibungslosen Betriebsablauf. Eine enge Kommunikation sichert ein abgestimmtes strategisches und operatives Vorgehen.

2020 hatte das Leea, bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, lediglich 5.565 Besucher (Rückgang um 52 % gegenüber dem Vorjahr) und liegt damit weit unter den durchschnittlichen Besucherzahlen der letzten Jahre. Dabei betrug die Zahl der Tagesbesucher ca. 3.800. Der besucherstärkste Monat war der Juli. Hier zeigte sich, dass die Besucher trotz der coronabedingten Zugangsbeschränkungen auf max. 40 Personen das Leea gern besuchen und dafür auch Wartezeiten in Kauf nehmen. Entlastend wirkte hier die Außenanlage. Die Zahl der Veranstaltungsgäste betrug ca. 1.800 und lag damit bei 57 % des Vorjahres. Trotzdem betrugen die Erlöse aus der Vermietung der Veranstaltungsflächen ca. 45 % mehr als im Vorjahr. Ein Grund dafür ist, dass die Räume im Leea die Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln sehr gut ermöglichen, was die Vermarktung der Flächen, auch an die Landwerke, positiv beeinflusste.

Das Konzept „Leistungsschau“ wurde bei gleichbleibenden Erlösen erfolgreich in „Unternehmenswelt“ transferiert. IM Fokus steht dabei die aktive Einbindung der engagierten Unternehmenspartner in die Angebote und Aktionen des Leea.

Die Umsätze der Akademie betrugen coronabedingt nur ca. 50 % der geplanten Umsätze.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Verlust von 507.078,25 Euro abgeschlossen. Das ist ein um 80.403 € besseres Ergebnis als im Wirtschaftsplan angesetzt. Dies konnte trotz der deutlich geringeren Umsätze als im Vorjahr durch eine stringente Kostenreduktion und Inanspruchnahme von Fördermitteln zum teilweisen Ausgleich der Corona-Auswirkungen (15.000 Euro) erreicht werden. Die seit 2014 in der Tendenz erkennbare Absenkung des negativen Geschäftsergebnisses setzt sich damit auch im Jahr 2020 fort.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Der Gesellschafter, die Stadtwerke Neustrelitz GmbH, hat in 2019 die Liquidität durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage i.H.v. 500.000,- Euro gesichert.

Die Projekte des Leea e.V. und des Kompetenzzentrums Erneuerbare Mobilität e.V. sind noch bis Ende 2022 bzw. 2021 bewilligt. Der Eigenanteil für das Projekt des Leea e.V. wird durch die Leea GmbH erbracht.

Bis 2020 sind auf der Grundlage der Gesamtkonzeption die Aktivitäten des Leea noch als Aufbauphase zu werten. Danach sollten die Bereiche mit einer klaren strategischen Ausrichtung in die Etablierungsphase überführt werden.

Beteiligung der Leea GmbH

Die Leea GmbH besitzt keinerlei Beteiligung.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	480.023,25 €	348.355,58 €	337.508,85 €
Eigenkapital	448.982,87 €	318.560,62 €	311.482,37 €
Investitionen	30.041,33 €	3.221,34 €	1.656,76 €
Umsatzerlöse	214.788,84 €	188.588,82 €	158.341,07 €
Jahresergebnis	- 535.635,07 €	- 530.422,25 €	- 507.078,25 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	93,53	91,45	92,29
Fremdkapitalquote	%	6,47	8,55	7,71
Eigenkapitalrentabilität	%	- 119,30	- 166,51	- 162,80
Cashflow	T€	- 472	- 469	- 458
Anlagenintensität	%	60,26	66,23	53,50
Liquiditätsgrad I	%	717,70	305,53	911,52

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Leea GmbH liegt in der Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Durch Bundes- und Landesrecht gebotene umweltpolitische, energiepolitische und sonstige öffentliche Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Leea GmbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.3. Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Anschrift:	Groß Schönfeld 5b 17237 Blankensee
Gründung:	11. Juli 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1348
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.782,30 €) Ralf-Jürgen Wulff (34 %- 8.691.96 €) Werner Hagenow (16 % - 4.090,33 €)
Geschäftsführung:	Ralf Jürgen Wulff
Stammkapital:	25.564,59 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Handel mit Landprodukten aller Art, vorrangig jener, die zur Erzeugung erneuerbarer Energien benötigt werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr ist bei dieser Gesellschaft der 01. Juli bis 30. Juni.

Die Bilanzsumme i.H.v. 5.487.943,36 Euro ist im Gegensatz zum Vorjahr minimal gesunken. Die Umsatzerlöse hingegen sind von 908.059,36 Euro auf 1.148.332,27 Euro gestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 / 2018 (€)	2018 / 2019 (€)	2019 / 2020 (€)
Pflanzenproduktion			
Getreide	611.945,40	492.753,94	701.677,18
Hülsen-, Ölfrüchte, Faserpflanzen	211.009,93	181.486,23	77.118,02
Zuckerrüben	53.457,45	69.978,50	89.188,31
Feldfutterbau	159.573,68	128.078,08	247.530,40
	1.035.986,46	872.296,75	1.115.513,91
Handel und Nebenbetriebe	385,00	0,00	243,10
Dienstleistungen	28.434,00	26.439,91	23.440,75
sonstige Erträge Landwirtschaft	9.238,09	9.322,70	9.134,51
Summe Umsatzerlöse	1.074.043,55	908.059,36	1.148.332,27

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 149.101,63 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 51.579,52 Euro) abgeschlossen.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Im Geschäftsjahr 2019 / 2020 beschäftigte die Groß Schönfelder Feldbau GmbH insgesamt 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 6).

Beteiligung der Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2017 / 2018	2018 / 2019	2019 / 2020
Bilanzsumme	5.536.803,48 €	5.549.005,53 €	5.487.943,36 €
Eigenkapital	2.702.519,28 €	2.650.939,76 €	2.800.041,39 €
Investitionen	90.530,70 €	192.371,35 €	13.220,75 €
Umsatzerlöse	1.074.043,55 €	908.059,36 €	1.148.332,27 €
Jahresergebnis	46.984,33 €	- 51.579,52 €	149.101,63 €

Kennzahlen

	Angaben in	2017 / 2018	2018 / 2019	2019 / 2020
Eigenkapitalquote	%	48,81	47,77	51,02
Fremdkapitalquote	%	51,19	52,23	48,98
Eigenkapitalrentabilität	%	1,74	- 1,95	5,32
Cashflow	T€	199	105	289
Anlagenintensität	%	89,42	89,89	88,49
Liquiditätsgrad I	%	43,42	0,66	32,34

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch den Gesellschaftszweck leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Energieerzeugung und somit zur Versorgungssicherheit der Region. Demzufolge dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.4. Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Anschrift:	Gasstraße 26 17166 Teterow www.ene-mv.de
Gründung:	07. Juli 1998
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Rostock, HRB 8940
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (11,11 % - 27.600,00 €) Stadtwerke Teterow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (11,11 %) Stadtwerke Torgelow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Malchow (11,11 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (11,11 %) Stadtwerke Grevesmühlen GmbH (11,11 %) Stadtwerke Güstrow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Waren GmbH (11,11 %)
Geschäftsführung:	Marcel Bruß
Stammkapital:	248.400,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Energie, der gemeinsame Einkauf von Waren und die gemeinsame Beschaffung gewerblicher Leistungen für die Gesellschafter für die Durchführung von Leistungen der Versorgungswirtschaft sowie die Belieferung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft mit Energieträgern, insbesondere mit Elektroenergie und Gas.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 ist geprägt von dem Covid-19 Virus und den zur Eindämmung des Virus angeordneten Lockdowns ganzer Volkswirtschaften gewesen. Ab dem Jahr 2021 wird mit einer wellenartigen Erholung der Wirtschaft gerechnet. Angesichts der Lockdowns und der Impfprobleme wurde die Wachstumsprognose für die Jahre 2021 und 2022 gesenkt. Wachstumstreiber der Weltwirtschaft sind die asiatischen Länder, deren Bruttoinlandsprodukt teilweise schon wieder auf Vorkrisenniveau ist.

Vor allem die Europäische Zentralbank und die Federal Reserve (FED) haben im Jahr 2020 als Folge der Corona-Krise die Anleihekäufe ausgeweitet bzw. die Zinssätze gesenkt. Weiterhin haben die Regierungen in den größten Volkswirtschaften die Ausgabenprogramme und die Investitionen zur Stützung der Wirtschaft und Abfederung der Arbeitslosigkeit extrem ausgeweitet. Die Zentralbanken haben Anfang des Jahres 2021 nochmals angekündigt, alle zur Verfügung stehenden Instrumente anzuwenden, bis sich die Bedingungen an den Arbeitsmärkten und bei der Inflation grundlegend verbessern. Dies bedeutet, dass die Zentralbanken weiterhin billiges Geld zur Verfügung stellen, welches in die Finanzmärkte fließt und damit bspw. auch in den CO₂-Markt.

Die Nachfrage nach Öl, Aluminium, Kupfer, aber auch Holz und Kohle ist in den letzten 9 Monaten stark angestiegen. Die Börsenpreise dieser Rohstoffe haben längst wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die Ursachen des Preisanstieges sind zum einen die starke Erholung der asiatischen Volkswirtschaften und zum anderen die Hoffnung auf eine baldige Erholung der Wirtschaft in den westlichen Industrieländern. Die OPEC-Länder einschließlich Russland haben sich im Jahr 2020 auf massive Förderkürzungen zur Stabilisierung des Öl-

preises verständigt. Es ist davon auszugehen, dass die Förderkürzungen mit Fortschreiten der Konjunkturerholung unter der Beachtung der Preisstabilität schrittweise zurückgenommen werden.

Die Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (nachfolgend: EEHG) hat im Geschäftsjahr 2020 546,6 GWh (Vorjahr 572,4 GWh) Gas von diversen Lieferanten bezogen und an sechs Gesellschafter der EEHG sowie die Gasversorgung Torgelow GmbH, Torgelow, und an die Gasversorgung Grevesmühlen GmbH, Grevesmühlen, verkauft. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Gasmenge ist im Wesentlichen auf einen geringen Absatz aufgrund eines zu warmen Winters im 1. Quartal 2020 zurückzuführen. Der Gaspreis ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Umsatzerlöse Gas sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf Grund des geringeren Absatzes und der gesunkenen Gasbeschaffungskosten um T€ 2.082 auf T€ 12.820 gesunken.

Weiterhin hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 146 GWh (Vorjahr 141 GWh) Strom bezogen und an fünf Gesellschafter verkauft. Hieraus wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.746 erzielt. Der Strombeschaffungspreis ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Der Materialaufwand korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von T€ 3 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 8) ausgewiesen. Das Jahresergebnis weicht im Wesentlichen aufgrund eines niedrigeren Gasabsatzes und der damit verbundenen niedrigeren mengenabhängigen Verwaltungskostenumlage gegenüber dem geplanten Jahresergebnis 2020 von T€ 0 ab. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf in 2019 im Hinblick auf die Zielsetzung zufriedenstellend.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, Neubrandenburg, das Risikodokument für die langfristige Gasbeschaffung und das Risikodokument für die langfristige Strombeschaffung bedarfsgerecht an die gegebene Marktsituation angepasst. Gegenstand der beiden Risikodokumente sind die Bestimmung von Gas- und Strombeschaffung, Handelsabläufen und resultierende Geschäftsprozesse sowie die Vorgaben und die Limitfeststellung für die Begrenzung identifizierbarer Risiken bei langfristiger Beschaffung.

Ziele einer strukturierten Beschaffung von Strom und Gas sind die Diversifikation von Preisrisiken durch Umsetzung einer Beschaffungsstaffel sowie Festlegung des Verhältnisses von Terminmarkt zu Spotmarkt. Mit der Strategie entsprechend der Risikodokumente soll mindestens ein mittlerer Beschaffungspreis für die Tarifikunden über den Beschaffungszeitraum

erreicht werden. Weiterhin gewährleistet die getrennte Beschaffung von Tarifikunden und Back-to-Back-Kunden eine hohe Flexibilität.

Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht bekannt.

Eine wesentliche Chance in der Entwicklung der EEHG ist die Optimierung der Beschaffung im Bereich Strom und Gas. Unerlässlich hierfür sind eine gute Marktbeobachtung und der Austausch über zukünftige Rahmenbedingungen und Erwartungen.

Mit der EEHG haben die beteiligten Stadtwerke einen Verbund gegründet, der die Position jedes beteiligten Stadtwerkes am Markt stärkt. Horizontale Kooperationen, die Nutzung von Synergieeffekten in allen Bereichen des Kerngeschäftes sowie Preisverbesserungen sind das erklärte Ziel der Gesellschafter.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 ist der Einkauf der Strom- und Gasmengen für die Kalenderjahre 2022 bis 2024. Die Strom- und Gasbeschaffung wird über einen Bilanzkreis der EEHG abgewickelt.

Mit der Stadtwerke Pasewalk GmbH wurde ein Vertrag über die Lieferung und den Bezug von Strom im Portfoliomodell sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bilanzkreisbewirtschaftung Strom geschlossen. Die Belieferung mit Strom beginnt ab dem Jahr 2022. Entsprechend der Korridorstrategie werden seit März 2020 Strommengen für die Jahre 2022 und 2023 beschafft.

Der Wirtschaftsplan 2021 und Folgejahre weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von T€ 0 aus. Im Planjahr 2021 beträgt die umzusetzende Gasmenge rd. 517 GWh und die Strommenge rd. 142 GWh; der voraussichtliche Umsatz wird sich auf T€ 14.885 belaufen..

Beteiligung der Energieeinkaufs- und –handels-gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	3.005.313,21 €	2.709.958,94 €	3.064.068,29 €
Eigenkapital	631.467,42 €	623.534,48 €	620.476,63 €
Investitionen	36.000,00 €	67.136,00 €	10.080,69 €
Umsatzerlöse	20.939.493,58 €	22.155.587,48 €	20.790.709,51 €
Jahresergebnis	5.723,08 €	- 7.932,94 €	- 3.057,85 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	21,01	23,01	20,25
Fremdkapitalquote	%	78,99	76,99	79,75
Eigenkapitalrentabilität	%	0,91	- 1,27	- 0,49
Cashflow	T€	25	18	23
Anlagenintensität	%	1,78	3,49	2,58
Liquiditätsgrad I	%	43,94	54,96	41,74

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Elektroenergie und Gas für die Gesellschafter sowie deren Kunden und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.5. Regional Wind MV GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20140
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.500,00 €) Naturwind Schwerin GmbH (50 % - 12.500,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter an der regwind MV GmbH & Co KG (vormals Windpark Gr. Miltzow II GmbH & Co. KG).

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Als Komplementärin der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co KG plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Die Errichtung des Windparks musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars aufgegeben werden. In Folge dessen erfolgte 2017 die Umfirmierung in Regional Wind MV GmbH. Der neue Name soll die Regionalität betonen. Die vorherige Betriebsbezeichnung war ausschließlich auf das Windprojekt Groß Miltzow ausgelegt und mit der Verweigerung der Baugenehmigung gibt es zu dem Gebiet keinen Bezug mehr.

Weiterhin wurde auch ein potenzielles Windgebiet in der Gemeinde Rubkow, Landkreis Vorpommern-Greifswald, geprüft. Die dafür notwendigen Flächen wurden bereits zum größten Teil gesichert. Dieses Projekt könnte bei Inbetriebnahme die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sicherstellen, was die Fünf-Jahresplanung verdeutlicht. Der Bau der Winderzeugungsanlagen wird jedoch nicht vor dem 3. Quartal 2022 beginnen.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Verlust von 2.318,03 € abgeschlossen. Dieses Ergebnis beruht zum Großteil auf den Jahresabschlusskosten und dem Aufwand für den Zahlungsverkehr der Gesellschaft. Die Erlöse resultieren aus der erhaltenen Haftungsvergütung durch die Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Entwicklung des Unternehmens hängt von der Entwicklung der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG ab, d.h. kommt es zu Bauverzögerungen eines geplanten Windparks, schlägt sich dies u.a. in den Erlösen, sprich in der Haftungsvergütung, nieder. Diese ist bis zur Inbetriebnahme der Windenergieanlagen mit 500,00 € festgeschrieben und wird sich mit Umsetzung eines Windprojektes der regwind MV GmbH & Co. KG erhöhen.

Beteiligung der Regional Wind MV GmbH

Die Gesellschaft ist Komplementärin, also persönlich haftende Gesellschafterin, der regwind MV GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	21.583,45 €	20.448,76 €	18.130,73 €
Eigenkapital	20.283,45 €	18.648,76 €	16.330,73 €
Investitionen	-	-	-
Umsatzerlöse	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Jahresergebnis	- 2.004,51 €	- 1.634,69 €	- 2.318,03 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	94,0	91,2	90,0
Fremdkapitalquote	%	6,0	8,8	10,0
Eigenkapitalrentabilität	%	- 9,88	- 8,77	- 14,19
Cashflow	T€	- 2	- 2	-2
Anlagenintensität	%	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätsgrad	%	k.A.	k.A.	k.A.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung regwind MV GmbH & Co. KG als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter.

Da die Beteiligungsgesellschaft die Erzeugung von Energie mittels Windkraftanlagen verfolgt, liegt hier durch die Regional Wind MV GmbH ein mittelbarer Beitrag zur Versorgungssicherheit und somit zur öffentlichen Daseinsvorsorge vor.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.6. regwind MV GmbH & Co. KG

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRA 2468
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Komplementär:	Regional Wind MV GmbH
Kommanditisten:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 7.750,00 €) naturwind Schwerin GmbH (50 % - 7.750,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Kommanditkapital:	15.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der dauerhafte Betrieb von Windenergieanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie. Über die Energieproduktion hinaus soll die elektrische Energie eingespeist und verkauft werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Bereits ab 2015 plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Die Errichtung des Windparks musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars aufgegeben werden. In Folge dessen erfolgte 2017 die Umfirmierung in regwind MV GmbH & Co. KG. Der neue Name soll die Regionalität betonen. Die vorherige Betriebsbezeichnung war ausschließlich auf das Windprojekt Groß Miltzow ausgelegt und mit der Verweigerung der Baugenehmigung gibt es zu dem Gebiet keinen Bezug mehr.

Die regwind MV GmbH & Co. KG prüfte auch ein potenzielles Windgebiet in der Gemeinde Rubkow, Landkreis Vorpommern-Greifswald. Die dafür notwendigen Flächen wurden bereits zum größten Teil gesichert. Dieses Projekt könnte bei Inbetriebnahme die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sicherstellen, was die Fünf-Jahresplanung verdeutlicht. Der Bau der Winderzeugungsanlagen wird jedoch nicht vor dem 3. Quartal 2022 beginnen.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Verlust von 3.225,35 € abgeschlossen. Das Ergebnis liegt damit um 225,35 € über dem geplanten Verlust. Das Ergebnis beinhaltet ausschließlich sonstige betriebliche Aufwendungen, im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, eine Haftungsvergütung und Kontoführungsgebühren. Im Berichtsjahr wurden planmäßig keine Umsatzerlöse erzielt. Die Ergebnisabweichung rührt aus den Prüfungs- und Beratungskosten her.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Es ist geplant, im 3. Quartal 2022 mit dem Bau von zwei Windenergieanlagen in Rubkow zu beginnen. Dazu ist jedoch die Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde erforderlich. Dies ist bislang noch nicht erfolgt. Bei positivem Bescheid und damit möglichem Baubeginn in 2022 ist gemäß der vorliegenden Fünfjahresplanung die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gesichert.

Beteiligung der regwind MV GmbH & Co. KG

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	2.650,39 €	8.915,73 €	5.090,38 €
Eigenkapital	- 44,61 €	6.115,73 €	2.890,38 €
Investitionen	-	-	-
Umsatzerlöse	-	-	-
Jahresergebnis	5.757,18 €	- 3.055,33 €	- 3.225,35 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	- 1,68	68,59	56,78
Fremdkapitalquote	%	101,68	31,41	43,22
Eigenkapitalrentabilität	%	- 12.905,88	- 49,96	- 111,59
Cashflow	T€	6	- 3	- 3
Anlagenintensität	%	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätsgrad I	%	46,43	k.A.	k.A.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erzeugung von elektrischer Energie durch die Planung, Errichtung und den dauerhaften Betrieb von Windenergieanlagen dient der öffentlichen Daseinsvorsorge und leistet somit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Region.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.7. Landwerke M-V GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.landwerke-mv.net
Gründung:	15. Dezember 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20282
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (12,5 % - 20.000,00 €) Stadtwerke Teterow GmbH (12,5 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (12,5 %) WEMAG AG (12,5 %) Stadtwerke Rostock GmbH (12,5 %) Stadtwerke Malchow (12,5 %) Kommunalwind Nord GmbH (12,5 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (12,5 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	160.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung, insbesondere mittels erneuerbarer Energien sowie die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen mit Energie sowie damit verbundener Bereitstellung von Infrastruktur, Dienstleistungen, Projektentwicklung, Finanzierungen, damit zusammenhängender Organisation von Consulting, Wartung und Instandhaltung einschließlich aller damit verbundenen Handlungen, soweit sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Darüber hinaus befasst sich die Gesellschaft mit der Einbringung von Telekommunikationsleistungen sowie der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 ist die Landwerke M-V GmbH entsprechend ihrem Geschäftszweck bestrebt, neue Geschäftsfelder in der regionalen Energieversorgung, basierend auf erneuerbaren Energien, und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen zu entwickeln.

Das Konzept der Gesellschaft sieht den Aufbau eines wirtschaftlich leistungsfähigen Unternehmens vor. Gegenwärtig steht ein Projekt in Zusammenarbeit mit der WEMAG AG im Fokus. Es handelt sich dabei um einen Anteil an einer Photovoltaikanlage, die von der WEMAG AG in Malchow errichtet wird. Es ist vorgesehen, dass die Landwerke M-V GmbH einen Anteil mit einer Leistung von 7,5 MW schlüsselfertig erwirbt. Geplant ist, dass im Jahr 2021 die beanspruchten Flächen im Rahmen des Bauleitverfahrens umgewidmet werden. Da dies ein langwieriger Prozess ist, wird aktuell davon ausgegangen, dass der Baustart im Jahr 2022 erfolgt.

Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Geschäftsberichtserstellung zwei weitere Photovoltaikanlagen in Altentreptow in Planung. Es handelt sich hierbei um eine Landwirtschaftsfläche entlang der Bahnschienen. Hier soll im Jahr 2021 ein entsprechender Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Das Plangebiet befindet sich in der Gemarkung Buchar und umschließt eine Fläche von ca. 7,0 ha. Somit könnten hier ca. 6,5 – 7 MW installiert werden. Die zweite Anlage soll auf dem Gelände der Alten Gärtnerei mit einer Fläche von insgesamt 1,78 ha errichtet werden mit einer möglichen Anlagenleistung von ca. 1,6 MW. Wie bei der PV-Anlage in Buchar soll hier in 2021 ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Anschließend kann für

beide Anlagen ein Bauleitverfahren initiiert werden. Aus dieser Sachlage ist davon auszugehen, dass ein Baustart in 2022 erfolgen könnte.

Für den Dienstleistungsauftrag „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern wurde im Jahr 2020 das Coaching mit den ausgewählten 10 Gemeinden begonnen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind beim CEK deutlich erkennbar. Durch sinnvolles Agieren ist es bisher gelungen, keine Corona-bedingten Zusatzkosten entstehen zu lassen (Kosten durch ausgefallene Veranstaltungen o.ä.). Viele Coachingthemen sind nur vor Ort im direkten Gespräch mit den lokalen Akteuren sinnvoll zu bearbeiten. Die inhomogene Struktur dieser Akteure (u.a. ehrenamtliche Gemeindevertreter verschiedener Berufsgruppen, Landwirte, Landeigentümer, Behörden, Ämter usw.) lassen eine umfassende elektronische Kommunikation in größerer Runde nicht zu (Telefon- und Webkonferenzen). Ergebnis dessen sind nicht planbare Verzögerungen im Coachingverlauf. Teilweise muss nach amtlichen Kontaktbeschränkungen der „Faden erst wieder neu aufgenommen werden“.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Verlust von 27.211,77 € (Vorjahr: 26.335,50 €) abgeschlossen. Dieses Ergebnis beruht hauptsächlich auf den entstandenen Betriebsführungskosten sowie Rechtskosten und Versicherungsbeiträgen der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 33.249,30 € für das Projekt „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ erzielt.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Strategisch muss die Landwerke M-V GmbH das Ziel haben, aus den Projekten Erlöse zu generieren, um die Verwaltungskosten zu decken. Zurzeit werden diese durch das Aufgeld der Gesellschafter kompensiert, was jedoch nur eine kurzfristige Lösung darstellt. Wird in den nächsten vier Jahren kein wirtschaftliches Projekt identifiziert und umgesetzt, sind die Gesellschafter gezwungen, eine Kapitalerhöhung in das Unternehmen einzubringen.

Zur Erschließung neuer Projekte läuft zum einen die Untersuchung des Baus einer Photovoltaikanlage in Altentreptow / Buchar, die in zwei Ausbaustufen (7 MW und 3 MW) eine Gesamtleistung von 10 MW erreichen würde. Der Aufstellungsbeschluss wird, wie zuvor beschrieben, für 2021 erwartet.

Die WEMAG AG bietet der Landwerke M-V GmbH den Abkauf von insgesamt 11 Photovoltaik-Dachanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 1,287 MW an. Es handelt sich hierbei um Anlagen, die im Zeitraum der Jahre 2009-2013 errichtet worden sind und somit noch eine EEG-Restlaufzeit von 10-14 Jahren besitzen. Somit würden sich durch den Kaufabschluss im Jahr 2021 Erlöse für das Unternehmen ergeben, die die wirtschaftliche Situation verbessern.

Für den Dienstleistungsauftrag des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ wurde die Beratung in 10 Gemeinden gestartet. Aufgrund der erschwerten Situation durch die Corona-Pandemie wurde der Werkvertrag um 6 Monate bis zum 30.11.2021 verlängert. Hierbei handelt es sich nicht um die optionale Verlängerung des Werkvertrages. Zu dieser Verlängerung wird es im 2. oder 3. Quartal Gespräche mit dem Energieministerium geben.

Die positive Umsetzung dieser Vorhaben würde einen weiteren Beitrag zur Erreichung einer stabilen wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft bedeuten.

Beteiligung der Landwerke M-V GmbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	316.199,00 €	300.080,20 €	272.005,00 €
Eigenkapital	313.799,00 €	287.463,50 €	260.251,73 €
Investitionen	-	-	-
Umsatzerlöse	-	8.455,74 €	33.249,30 €
Jahresergebnis	- 26.710,48 €	- 26.335,50 €	- 27.211,77 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	99,24	95,80	95,68
Fremdkapitalquote	%	0,76	4,20	4,32
Eigenkapitalrentabilität	%	- 8,51	- 9,16	- 10,46
Cashflow	T€	- 27	- 26	- 27
Anlagenintensität	%	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätsgrad I	%	k.A.	3.010,88	2.725,27

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft engagiert sich für Projekte in den Bereichen der Energieversorgung und Energiedienstleistungen mittels erneuerbarer Energien. Unter anderem ist es ein Ziel, eigene Energie über Solar- oder Windkraft zu erzeugen. Des Weiteren entwickelt sich die Landwerke M-V GmbH zum Ansprechpartner für Zukunftsfragen in der Energieversorgung.

Damit leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit sowie zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.8. Landwerke M-V Breitband GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.breitlandnet.de
Gründung:	13. Oktober 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20381
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (20 % - 10.000,80 €) Stadtwerke Pasewalk GmbH (20 %) WEMAG AG (20 %) Stadtwerke Rostock GmbH (20 %) Stadtwerke Malchow (20 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	50.004,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit diese einem öffentlichen Zweck dienen. Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an Dritte.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Digitalisierung eröffnet den Menschen und Unternehmen in Deutschland neue Chancen und verändert das tägliche Leben und Wirtschaften stetig. Eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Gigabitnetzen, die allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen, ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung digitaler Möglichkeiten in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Land.

Für die Wirtschaft sind Gigabitnetze ein wichtiger Standortfaktor im globalen Wettbewerb. Sie sind Voraussetzung für neue Formen der Produktion, intelligente Mobilität, Innovationen im Gesundheitswesen, die Nutzung künstlicher Intelligenz, digitale Bildung und vernetztes Arbeiten. Die Gesellschaft profitiert von vermehrter Nutzung mobilen Arbeitens sowie von Home-Office, hochauflösender Videodienste, digitalen Einkaufs, digitaler Arztkonsultationen oder Gaminganwendungen und den Möglichkeiten digitalen Lernens in der Schule sowie in der Distanz.

Digitalpolitisches Kernziel der Bundesregierung ist es deshalb, gigabitfähige Internetverbindungen für alle Haushalte und Unternehmen in Deutschland zu schaffen. In Gebieten, in denen sich der Ausbau nicht rentiert und ein Marktversagen festgestellt wird, unterstützt die Bundesregierung mit einer Neuauflage der Breitbandförderung, dem sogenannten Graue-Flecken-Förderprogramm.

Insgesamt stellt der Bund rund 12 Milliarden Euro für die Förderung von Glasfaseranbindungen zur Verfügung. Mit diesen Mitteln werden 50 bis 70 Prozent der Kosten des Gigabitausbaus als Wirtschaftlichkeitslücken- oder Betreibermodell sowie bis zu 100 Prozent der Ausgaben für externe Beratungs- und Planungsleistungen finanziert. Die Bundesländer beteiligen sich ebenfalls an den Kosten des Gigabitausbaus, sodass die Finanzierung der Förderprojekte gesichert ist.

Die bisherige Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s wurde auf 100 Mbit/s erhöht.

Anders als bisher sind seit dem 26.04.2021 alle Anschlüsse, denen im Download weniger als 100 Mbit/s zuverlässig zur Verfügung stehen, förderfähig.

Sozioökonomische Schwerpunkte, wie zum Beispiel Bahnhöfe, Häfen, Flughäfen und Behörden sowie kleine und mittlere Unternehmen sind unabhängig von einer Aufgreifschwelle grundsätzlich förderfähig, solange sie nicht bereits gigabitfähig erschlossen sind. Schulen, Krankenhäuser und Gewerbegebiete sind weiterhin jederzeit und bundesweit förderfähig, soweit noch kein Glasfaseranschluss anliegt oder erfolgt. Die örtlich verfügbare Datenrate ist im Breitbandatlas hinterlegt.

Die Landwerke M-V Breitband GmbH konnte die Bezuschlagung von nunmehr insgesamt 19 Projektgebieten, davon 15 im Jahr 2020, erlangen. Um vom Start an in jedem Projektgebiet eine optimale Ausgangssituation in Bezug auf die Kundengewinnung zu erreichen, sind die vertrieblichen Anforderungen hoch. Die Bürger müssen frühzeitig über die Vertriebs- und Baumaßnahmen informiert und eingebunden werden. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt bereits in der Planungsphase.

Neben Werbeaktionen, Informations- und Werbekampagnen werden zusätzlich Informationspakete (mit Bauherreninformationen, Verträge etc.) an die Anschlussnehmer versendet bzw. verteilt. Innerhalb der Planungsphase finden im ersten Schritt Amtsbereichsveranstaltungen in den Städten und Amtsgebieten statt. Dem schließen sich öffentliche Informationsveranstaltungen für Bürger und Unternehmen an. Diese Veranstaltungen erreichen viele Interessenten und informieren im breiten Spektrum über den geplanten Breitbandausbau, die damit verbundenen Möglichkeiten bis hin zur BreitlandNet- Produktlandschaft. Parallel werden zusätzlich Multiplikatoren (Vertreter von Vereinen, Hobbygruppen, Interessenvertretungen, Wohnungsgesellschaften etc.) identifiziert und entsprechend informiert.

In der Phase von Einwohnerversammlung, Bürgersprechstunde und Direktvertrieb befinden sich derzeit alle im Jahr 2020 gewonnenen Projektgebiete. Für die in den Vorjahren bezuschlagten Projektgebiete fanden Nachakquisitionen (VG 22_12 Gützkow und VG 23_24 um Anklam) statt bzw. es lief die Versorgung von Testkunden (VG 22_14 Amt Züssow, Lubmin, Peenestrom und MSE 22_05 Woldegk).

Trotz der schwierigen Bedingungen, welche durch die Corona-Pandemie hervorgerufen wurden, konnte der Ausbau in den Projektgebieten VG 22_12 und VG 22_14, wenn auch mit Verzögerung, weitergeführt werden. Im Projektgebiet MSE 22_05 wurde mit dem Ausbau begonnen. Für alle übrigen Projektgebiete wird die Ausführungs- und Genehmigungsplanung durchgeführt.

Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Zuwendungsverträge beträgt die Höhe der Fördermittel für die genannten 19 Projektgebiete 310,7 Mio. €. Zum 31.12.2020 wurden Fördermittel in Höhe von 14,2 Mio. € ausgereicht.

Durch die Gewinnung der Zuschläge für 19 Projektgebiete ist der Grundstein für eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit der Landwerke M-V Breitband GmbH gelegt.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Verlust von 2.832.314,54 (VJ 577.456,59 €) abgeschlossen. Die wesentlichen Aufwandspositionen entstanden für Werbekampagnen, technische und kaufmännische Betriebsführung, Finanzierungskosten sowie Beiträge und Gebühren.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 5,8 T€ erzielt. Der Planwert (262 T€) konnte auf Grund der durch die Corona-Pandemie bedingten Verzögerungen nicht erreicht werden.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 41.428.468,57 € auf 50.676.342,22 € gestiegen. Diese deutliche Veränderung liegt zum einen begründet im Baubeginn für verschiedene Projektgebiete und der damit verbundenen Erhöhung des Anlagevermögens durch den Bestand an Anlagen im Bau sowie der Erhöhung des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten auf der Aktivseite.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die gewonnenen Ausschreibungen bieten der Landwerke MV Breitband GmbH die Chance, sich als überregionaler Telekommunikationsanbieter zu etablieren. Damit wäre ein hohes Potential für eine wirtschaftlich stabile Geschäftsentwicklung gegeben.

Risiken bestehen zum einen in den eng geknüpften Bauplänen. Die Auszahlungen aller Fördersummen enden am 31.12.2024. Bis dahin müssen sämtliche Baumaßnahmen fertiggestellt sein, andernfalls werden diese nicht mehr vom Bund und den Ländern bezuschusst. Um dieses Risiko zu minimieren, hat sich die Gesellschaft ein großes Netzwerk teils aus regionalen, teils aus internationalen Tiefbaufirmen aufgebaut und sieht sich für diese Aufgabe gut gerüstet.

Ein weiteres mögliches Risiko sieht die Gesellschaft in der Liquiditätsplanung. Zur Sicherstellung der finanziellen Mittel während der Bauphase werden Darlehen benötigt. Als finanzierende Kreditinstitute wurden neben der DKB auch die Sparkasse Vorpommern, die Sparkasse MSE, die NORD LB und die OSPA gewonnen. Die Landwerke M-V Breitband GmbH haben mit diesen Instituten starke Partner an ihrer Seite und konnten das Risiko kurzzeitiger Liquiditätsengpässe damit minimieren.

Auch unvorhergesehen Baukosten aufgrund der Bodenbeschaffenheiten der Projektgebiete, die sich über weite Teile von Mecklenburg-Vorpommern erstrecken, stellen ein Risiko dar. Minimiert werden diese Risiken durch entsprechend formulierte Rahmenverträge mit Tiefbauern und Materiallieferanten. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Rohstoff- und Materialpreise weltweit bestehen hier jedoch einige Unwägbarkeiten.

In der Bilanz 2020 ist eine Rückstellung zur Abdeckung möglicher Entschädigungsforderungen der Baufirma MAR-BUD in Höhe von 1 Mio. Euro enthalten. Es besteht Klageandrohung durch die Firma wegen Vertragskündigung durch die Landwerke M-V Breitband GmbH. Die Kündigung erfolgte wegen Schlechtleistung. Den Gesellschaftern wird vorgeschlagen wer-

den, bei einer etwaigen rechtlichen Auseinandersetzung die Mittel für eine Entschädigung aus dem noch nicht für definierte Projektgebiete eingesetzten eigenkapitalersetzenden Darlehensbetrag bereitzustellen.

Schlussendlich birgt auch der beschlossene Ausbau neuer „weißer Flecken“, an und für sich eine positive Entscheidung für die Landwerke M-V Breitband GmbH und natürlich für die zu versorgenden Gebiete, einige Risiken. Der beim Ausbau zu beachtende Vortrieb und das neue Materialkonzept 4.1 im Zusammenhang mit den zusätzlichen Adresspunkten führen zu erheblich höheren Wirtschaftlichkeitslücken. Die hierfür beantragten zusätzlichen Fördermittel haben ein Volumen von 152,1 Mio. Euro. Die Gesamthöhe der Fördermittel würde bei Bewilligung der Nachträge, welche noch offen ist, demnach 462,8 Mio. Euro betragen.

Die Unterzeichnung der neuen Fördermittelverträge zwischen der Landwerke M-V Breitband GmbH und den Landkreisen wird die wirtschaftliche Bestandsfähigkeit der Gesellschaft weiter stärken.

Beteiligung der Landwerke M-V Breitband GmbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis 2020 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2018	2019	2020
Bilanzsumme	164.159,52 €	9.247.873,65 €	50.676.342,22 €
Eigenkapital	163.000,00 €	- 414.797,07 €	- 3.247.111,61 €
Investitionen	-	4.895.937,52 €	24.153.569,22 €
Umsatzerlöse	-	-	5.850,00 €
Jahresergebnis	- 32.791,48 €	- 577.456,59 €	- 2.832.314,54 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	%	99,29	5,93	21,54
Fremdkapitalquote	%	0,71	94,07	78,46
Eigenkapitalrentabilität	%	- 20,12	139,21	87,23
Cashflow	T€	- 33	386	10.365
Anlagenintensität	%	k.A.	52,94	57,67
Liquiditätsgrad I	%	k.A.	61,89	112,48

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes wird ein Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung im Bereich der Telekommunikation geleistet. Somit dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2020 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstrukturanalyse

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme. Je größer der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, umso solider ist die Finanzierungsstruktur und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital. Je größer der Fremdkapitalanteil ist, umso schlechter wird die Bonität (Kreditwürdigkeit) und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt eine Auskunft über den Vermögensaufbau und zeigt die Höhe des Anteils des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. Aufwand, der nicht mit einer Ausgabe verbunden ist, und abzgl. Ertrag, der nicht mit einer Einnahme verbunden ist.)	vereinfachte Berechnung $\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ & + \text{Abschreibungen Sachanlagen} \\ & + \text{Abschreibungen Finanzanlagen} \\ & +/- \text{Einstellung/Auflösung des} \\ & \quad \underline{\text{Sonderpostens mit Rücklagenanteil}} \\ & = \text{Cashflow} \end{aligned}$	Der Cashflow beurteilt den Innenfinanzierungsspielraum eines Unternehmens. Mit dem Cashflow könnte ein Unternehmen z.B. neue Investitionen finanzieren, Dividenden zahlen oder Schulden tilgen. Mit steigendem Cashflow nimmt dementsprechend das Finanzpotential eines Unternehmens zu.
Liquiditätsgrad I	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Der Liquiditätsgrad zeigt den Deckungsgrad der offenen kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die liquiden Mittel.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Verhältnis des Ergebnisses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zum eingesetzten Eigenkapital. Gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. Die EK-R. sollte mindestens so hoch sein wie ein vergleichbarer Zins für angelegtes Kapital auf dem Finanzmarkt. (marktübliche Verzinsung)